



2020

JAHRESBERICHT



HOCHSCHULE
RAVENSBURG-WEINGARTEN
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

www.rwu.de



»Das Entscheidende ist, dass wir
uns in dieser beispiellosen
Herausforderung gemeinsam auf
den Weg gemacht haben. Das
ist keine Selbstverständlichkeit
und das zeichnet uns aus.«



Professor Dr. Thomas Spägle
Rektor

HOCHSCHULRAT

Vorsitzender

Dr. Ulrich Dohle, *ehemaliger Vorstandsvorsitzender
Rolls-Royce Power Systems AG*

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Wolfgang Pfeiffer,
Geschäftsführer TOX Pressotechnik GmbH & Co. KG

Externe Mitglieder

Dr. Carolin Bischoff, *Geschäftsführerin Südwestmetall
Bezirksgruppe Bodensee-Oberschwaben*
Johannes Weindel, *ehemaliger Geschäftsführer
Klinikum Friedrichshafen AG*
Dipl.-Ing. Angelika Zimmermann, *Geschäftsführerin
ZIM Flugsitz GmbH*

Interne Mitglieder

Sandra Hügel
Professor Dr. Gerhard Krönes
Professorin Dr. Silvia Queri
Cindy Wehrwein

SENAT

Rektor

Professor Dr. Thomas Spägle

Mitglieder des Rektorates

Professor Dr. Sebastian Mauser (beratend)
Professor Dr. Michael Pfeffer (beratend)
Professorin Dr. Heidi Reichle (beratend)
Kanzler Henning Rudewig

Gleichstellungsbeauftragte

Professorin Dr. Marlene Haupt

Professorinnen und Professoren

Professor Dr. Michael Friedrich
Professor Dr. Thomas Glogowski, *Dekan der Fakultät
Maschinenbau*
Professor Jürgen Graef
Professor Dr. Nils Hagen, *Dekan der Fakultät
Technologie und Management*
Professorin Dr. Anja Klimsa
Professor Ekkehard Löhmann, *Dekan der Fakultät
Elektrotechnik und Informatik*
Professor Dr. Andreas Siggelkow
Professor Dr. Heiner Smets
Professor Dr. Jörg Wendorff, *Dekan der Fakultät Soziale
Arbeit, Gesundheit und Pflege*
Professorin Dr. Heike Willax
Professor Dr. Christoph Ziegler

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Christoph Oldenkotte
Perpetua Schmid
Jürgen Schneider

Studierende

Anton Gres
Stefanie Kübek
Nico Kull
Constantin Schmidt

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Rektor der Hochschule Ravensburg-Weingarten,
Professor Dr. Thomas Spägle

Verantwortlich für den Inhalt

Professor Dr. Thomas Spägle, *Rektor*
Professor Dr. Sebastian Mauser, *Prorektor für Studium,
Lehre und Qualitätsmanagement*
Professor Dr. Michael Pfeffer, *Prorektor für Forschung,
Internationales und Transfer*
Professorin Dr. Heidi Reichle, *Prorektorin für Didaktik,
Digitalisierung und Hochschulkommunikation*
Henning Rudewig, *Kanzler*
Professor Ekkehard Löhmann, *Dekan Fakultät
Elektrotechnik und Informatik*
Professor Dr. Thomas Glogowski, *Dekan Fakultät
Maschinenbau*
Professor Dr. Jörg Wendorff, *Dekan Fakultät Soziale
Arbeit, Gesundheit und Pflege*
Professor Dr. Nils Hagen, *Dekan Fakultät Technologie
und Management*
Professorin Dr. Marlene Haupt, *Gleichstellungsbeauf-
tragte*

Redaktion

Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Christoph Oldenkotte

Fotos

Otto Pfefferkorn, Christoph Oldenkotte, Felix Kästle,
Dennis Welge, Michael Pfeiffer, Shutterstuck, Ute Nagel

Auflage

200



Liebe Leserin, lieber Leser,

Krisen werfen einen auf sich selbst zurück. Auch uns als Hochschule stellt die aktuelle Ausnahmesituation immer wieder vor die Frage nach uns selbst. Die Antwort beinhaltet gerade für Hochschulen der angewandten Wissenschaften neben der Ausbildung junger Menschen eben auch in besonderem Maße die Betreuung, das gemeinsame Lernen in Projekten. Gerade diese persönliche Ebene ist es aber, die in Zeiten der Pandemie abhandenkommt.

Wir haben neue Lehr- und Lernformen entwickelt und um perfekte Lösungen gerungen. Wir haben Angebote gemacht, die wir schon wenig später modifizieren mussten, um uns wieder auf die Suche nach neuen, besseren Alternativen zu begeben. Wir haben nicht immer alles richtig gemacht, haben nicht für jedes Problem eine Lösung gefunden. Das Entscheidende ist aber, dass wir uns in dieser beispiellosen Herausforderung gemeinsam auf den Weg gemacht haben. Das ist keine Selbstverständlichkeit und das zeichnet uns aus.

Mein Respekt und mein ausdrücklicher Dank gilt allen, die seit März 2020 zum Gelingen dieses Projektes „Hochschule in Pandemiezeiten“ ihren enorm innovativen Beitrag geleistet haben und weiterhin leisten.

Professor Dr.-Ing. Thomas Spägle
Rektor der
Hochschule Ravensburg-Weingarten





INHALT

03

Grußwort des Rektors

06

Wesentliche Entwicklungspunkte 2020

10

Studium, Lehre und
Qualitätsmanagement

14

Forschung, Internationales und Transfer

18

Didaktik, Digitalisierung und
Hochschulkommunikation

22

Fakultät Elektrotechnik und Informatik

24

Fakultät Maschinenbau

26

Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit
und Pflege

28

Fakultät Technologie und Management

30

Gleichstellung, Chancengleichheit

31

Finanzen, Liegenschaften, Personal

33

Campusplan

34

Statistischer Anhang



WESENTLICHE ENTWICKLUNGSPUNKTE 2020



Hochschulfinanzierungsvereinbarung

Im April 2020 wurde die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (HoFV II) unterzeichnet. Neben dem Corona-Krisenmanagement konnten sich alle Hochschularten mit dem Finanz- und dem Wissenschaftsministerium über die finanziellen Rahmenbedingungen für die kommenden fünf Jahre einigen. Die Vereinbarung tritt am 1. Januar 2021 in Kraft. Sie bringt den HAW mehr Planungssicherheit und ist Ausdruck für die Anerkennung ihrer Leistungen. Für die HAW bedeutet die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II konkret:

- die dauerhafte Absicherung bisher befristet finanzierter Leistungen,
- die Dynamisierung der Grundfinanzierung um insgesamt 3 Prozent pro Jahr sowie
- jährlich zusätzliche Mittel von rund 17 Millionen Euro im Jahr 2021, anwachsend auf rund 25 Millionen Euro im Jahr 2025.

Erneuter Studierendenrekord

Zum Wintersemester 2020/2021 starteten an der RWU knapp 800 neue Studierende in ihr erstes Semester. Der Rekord des Vorjahrs wurde damit nochmals übertroffen: Über 3.800 Studierende sind aktuell an der RWU eingeschrieben. Der Studiengang Soziale Arbeit führt die Bewerbungsstatistik an, dicht gefolgt von dem Bachelorstudiengang Angewandte Psychologie. „Das zeigt auf der einen Seite die hohe gesellschaftliche Relevanz dieser Fächer, auf der anderen Seite, dass die RWU überregional ein passendes Studienangebot vorhält“, so Professor Dr. Jörg Wendorff, Dekan der Fakultät für Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, unter deren Dach die beiden Studiengänge organisiert sind. Insgesamt sind die 31 Studiengänge der RWU voll ausgelastet. Erstmals seit fünf Jahren sind die Bewerberzahlen bei den Bachelor-Studiengängen wieder angestiegen, und das im Vergleich zum Vorjahr um fast zehn Prozent.

Neuer Masterstudiengang „Digital Business“

Im Fachbereich Wirtschaftsinformatik hat die RWU ihren Masterstudiengang unter dem Namen „Digital Business“ neu aufgestellt. Ziel des dreisemestrigen Masterstudiums sei es, ein fundiertes Wissen in den Bereichen Digital Business, Management, Informatik sowie in entsprechenden Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, so der Studiengangsleiter Professor Dr. Jürgen Friedl. Die Entwicklung des neuen Studiengangs war für die RWU ein wichtiger Schritt, um auf den Wandel in Unternehmen zu reagieren. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, den digitalen Wandel ganzheitlich zu verstehen, schrittweise zu begleiten und nachhaltig zu gestalten. Der Masterstudiengang wurde zudem so konzipiert, dass er auch für Studierende aus benachbarten Fächern, wie zum Beispiel Informatik oder Betriebswirtschaftslehre zugänglich ist.



Neues E-Mobility Labor

Manne Lucha übergab im Namen des Landes Baden-Württemberg am 1. Juli 2020 das neue E-Mobility-Labor an die RWU. „Ich bin beeindruckt von der Mischung aus modernster Architektur und Funktionalität. In diesem Gebäude wird die Zukunft der Mobilität mitgestaltet“, sagte der baden-württembergische Minister für Soziales und Integration, der selbst Absolvent der RWU ist. Ziel des eingeschossigen Neubaus war es, den Lehrinhalt am Gebäude ablesbar zu machen. So erinnert das neue E-Mobility-Labor mit der auf Stelzen ruhenden Konstruktion an eine Forschungsstation. Die geplanten Photovoltaikanlagen an der Fassade und auf dem Dach ergänzen das Thema der erneuerbaren Energien. Die 271 Quadratmeter neuer Nutzfläche bieten nun zusätzliche Möglichkeiten, Elektrofahrzeuge zu untersuchen und zu verändern. Das Institut für Elektromobilität verbindet dazu die Kompetenzen aus verschiedenen Fakultäten und Studiengängen.



1,4 Millionen für die Gründerinitiative

Mit insgesamt 150 Millionen Euro unterstützt die Bundesregierung Universitäten und Hochschulen in ihren Gründungsaktivitäten. Auch die RWU kann sich über eine Auszeichnung des BMWi freuen. Über den Förderzeitraum von vier Jahren erhält das Institut für Digitalen Wandel (IDW) rund 1,4 Millionen Euro für den Aufbau eines Gründezentrums. Daraus entstand das Projekt „LAB4DTE“ (Lab for Digital Transformation and Entrepreneurship). Ziel des LAB4DTE ist eine durchgängige Unterstützung potentieller Unternehmensgründer in allen Phasen des Gründungsprozesses, beispielsweise durch Coaching, Mentoring und spezielle Seminarangebote zur Existenzgründung. Kernelement ist dabei ein Labor zur Demonstration und Erprobung digitaler Innovationen.

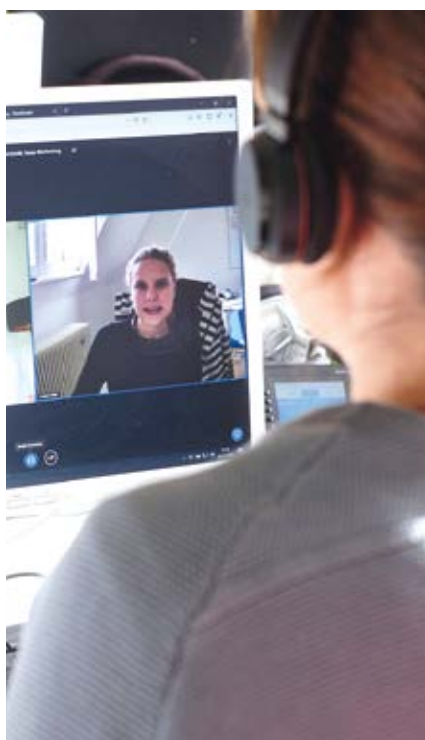


Virtuelle Karrieretage an der RWU

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Karrieretage 2020 in den virtuellen Raum verlagert. Von 9. bis 11. November stellten mehr als 50 Unternehmen und Institutionen ihre Angebote in Form von Online-Profilen und Videokonferenzen vor. Insbesondere für die Studierenden war dies ein wichtiges Angebot, da der Einstieg in den Arbeitsmarkt momentan deutlich erschwert ist. Entsprechend erfreulich fiel auch die Resonanz aus, insgesamt besuchten fast 1.000 Studierende die Videokonferenzen. Für die einstündigen Termine haben sich die Firmen einiges einfallen lassen: Videos wurden eigens dafür produziert, Mitarbeiter*innen, die ehemals an der RWU studiert haben, kamen zu Wort und es wurden Care-Pakete verlost.

Erste studentische Projektkonferenz

Zahlreiche Studierende der Hochschule stellten bei der ersten fakultätsübergreifenden Projektkonferenz ihre Arbeiten vor. Das Team der Hochschuldidaktik hatte den Termin auf die Beine gestellt. Insgesamt 20 Vorträge aus allen Fakultäten konnten besucht werden. Die Studierenden erzählten, wie sie ihre Projekte entwickelten, welche Arbeitsphasen es gab, aber auch welche Hürden teilweise genommen werden mussten. Neben den Vorträgen gab es die Möglichkeit, beim sogenannten Posterwalk rund 30 weitere Arbeiten zu begutachten und mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen.





Kanzler Henning Rudewig wiedergewählt

Der Hochschulrat und der Senat der Hochschule Ravensburg-Weingarten haben in ihrer gemeinsamen Sitzung am 15. Dezember 2020 Henning Rudewig mit überwiegender Mehrheit im ersten Wahlgang für eine weitere Amtszeit zum Kanzler gewählt. Es wird die dritte Amtszeit von Henning Rudewig an der RWU sein. Seit 2004 hat er das Amt inne, das anfangs noch mit dem Titel des Verwaltungsdirektors benannt war und dann in die Position des Kanzlers überführt wurde. In seiner Vorstellung vor den beiden Gremien ging Henning Rudewig zunächst auf die Veränderungen ein, die im Laufe seiner bisherigen Tätigkeit an der RWU geschehen sind. Als Ziele einer weiteren Amtszeit werde er den Fokus auf den bevorstehenden Strategie-Prozess, den Ausbau des Qualitätsmanagements, die Weiterentwicklungen der baulichen und technischen Infrastruktur sowie eine fest verankerte Nachhaltigkeit der Hochschule richten.

Wechsel in den Prorektoraten

Im März 2020 trat Professor Dr. Sebastian Mauser das Amt des Prorektors für Diversity und Studentisches Leben an der RWU an und löste damit Professorin Dr. Zerrin Harth ab. Sebastian Mauser ist Professor in der Fakultät Elektrotechnik und Informatik und dort für Software Engineering zuständig. Zum Start des Wintersemesters folgte dann eine weitere Veränderung: Sebastian Mauser wechselte als Nachfolger von Professorin Dr. Theresia Simon auf die Position des Prorektors für Lehre und Qualitätsmanagement. Neu hinzu in der Funktion als Prorektorin kam Professorin Dr. Heidi Reichle mit den Zuständigkeiten Didaktik, Digitalisierung und Hochschulkommunikation. Heidi Reichle ist Professorin für Wirtschaftswissenschaften im Fachbereich Digital Business der Fakultät Elektrotechnik und Informatik. Die Aufgabengebiete Didaktik und Digitalisierung habe man bewusst im Rektorat gebündelt, sagt der Rektor



Professor Dr. Thomas Spägle. „Wir wissen, dass beide für die Zukunftsfähigkeit der Hochschule essentiell sind – gerade auch in ihrem Zusammenspiel.“



Jörg Wendorff ist neuer Dekan

Zum Wintersemester 2020 trat Professor Dr. Jörg Wendorff sein Amt als neu gewählter Dekan der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege an. Als thematischen Schwerpunkt für seine neue Funktion nennt der 52-Jährige ein Schlagwort: Kommunikation. „Transparenz gegenüber den Kolleginnen und Kollegen und gegenüber den Studierenden ist mir wichtig.“ Dabei könne er auf die Leidenschaft seiner Kollegen, Kolleginnen und seines Teams im Dekanat bauen. „Ich erlebe die Menschen hier als besonders engagiert. Die machen den Job, um für die Studierenden da zu sein“, so der neue Leiter der Fakultät mit insgesamt vier Bachelor- und drei Master-Studiengängen. ┘



STUDIUM, LEHRE UND QUALITÄTS- MANAGEMENT

Studium und Lehre waren im Jahr 2020 durch die Herausforderungen der Pandemie geprägt. Innerhalb kurzer Zeit haben die Lehrenden der RWU mit großem Einsatz, mit Kreativität und Flexibilität den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungen auf digitale Formate umgestellt. Hierfür kamen vielfältige, häufig innovative Lehrformen zur Anwendung. Durch das große Engagement aller Beteiligten konnte das Lehrangebot aufrechterhalten werden.

Studium und Lehre

Studium und Lehre waren im Berichtsjahr durch die Herausforderungen der Pandemie-Lage geprägt. Aufgrund der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus wurde der Präsenz-Lehrbetrieb kurz vor Beginn der regulären Vorlesungszeit des Sommersemesters 2020 durch einen Erlass des Wissenschaftsministeriums ausgesetzt. Daraufhin haben die Lehrenden der RWU mit großem Einsatz, mit Kreativität und Flexibilität innerhalb kurzer Zeit den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungen auf digitale Lehrformate umgestellt. Es wurden vielfältige, häufig innovative Lehrformen genutzt. Es gab sowohl synchrone Lehrangebote, bei denen Lehren und Lernen durch Live-Online-Veranstaltungen zeitgleich stattfindet, als auch asynchrone Lehrangebote auf der Basis von Lehrmaterialien zum Selbststudium und asynchronen Kommunikationskanälen. Bei der Digitalisierung der Lehre ist besonders die Vielzahl an Unterstützungsangeboten für die Lehrenden durch das Team der Hochschuldidaktik hervorzuheben, welches von Webinaren über Einzelberatungen bis hin zum Betreiben eines Filmstudios reichte. Für die Ausbringung der digitalen Lehre wurden insbesondere die Lernplattform Moodle und das Videokonferenzsystem BigBlueButton verwendet. Moodle ist schon lange an der Hochschule im Einsatz, wurde nun aber wesentlich intensiver und vielschichtiger genutzt. BigBlueButton war aufgrund eines aktuellen Hochschuldidaktik-

Projekts bereits an der Hochschule verfügbar. Es wird von der Hochschule selbst betrieben, so dass Datenschutzanforderungen eingehalten werden können. Die Infrastruktur konnte für einen flächendeckenden Einsatz entsprechend ausgebaut werden. Das übergeordnete Ziel der Hochschule bestand darin, trotz der Pandemie-Lage ein erfolgreiches und ordnungsgemäßes Studium zu ermöglichen. Hierzu wurden unter anderem die Semester-Zeitpläne angepasst und temporäre Anpassungen der Prüfungsordnungen vorgenommen. Beispielsweise wurde eine Freiversuchsregelung für Prüfungen eingeführt, um die außergewöhnlichen Belastungen für Studierende aufgrund der Corona-Pandemie abzumildern. Prüfungsformen wurden, wenn dies möglich war, in Distanzformate geändert, z. B. Hausarbeiten oder mündliche Online-Prüfungen. Durch das große Engagement aller Beteiligten konnte das Lehrangebot aufrechterhalten werden. Bis auf wenige Laborpraktika haben im Sommersemester 2020 alle in den Curricula vorgesehenen Lehrveranstaltungen in Distanz-Lehrformaten stattgefunden. Durch innovative didaktische Ansätze ist es dabei gelungen, auch einen großen Anteil der Labore digital durchzuführen, z. B. wurden Labormaterialien an die Studierenden verschickt. Gegen Ende des Semesters konnten Laborpraktika, die spezielle Arbeitsräume an der Hochschule zwingend erforderten, vereinzelt unter besonderen Schutzmaßnahmen wieder in Präsenz stattfinden. Das Hygienekonzept

wurde mit dem arbeitsmedizinischen Dienst der Hochschule erarbeitet. Auch diejenigen Prüfungen, die zwingend in Präsenz stattfinden mussten, einschließlich einer größeren Anzahl aufgrund eines Sturmes im Vorsemester ausgefallener Prüfungen, konnten im Sommersemester unter strengen Hygienebedingungen durchgeführt werden. Zur Einhaltung der Hygienevorgaben wurde unter anderem das Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben angemietet und die Turnhalle der PH Weingarten für Prüfungen eingerichtet.

Gegen Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters wurde eine Befragung aller Studierenden zur Einschätzung der Studienbedingungen in der Pandemie-Lage durchgeführt und ausgewertet. Darauf aufbauend wurde für das Wintersemester 2020/2021 versucht, die teilweise auch gegenläufigen Wünsche der Studierenden unter den schwierigen Rahmenbedingungen bestmöglich zu berücksichtigen. Zudem wurde ein Senatsbeschluss gefasst, dass auch das Wintersemester 2020/2021 weitgehend als Online-Semester geplant wird, jedoch einige ausgewählte Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Lehrplansemesters sowie der wissenschaftlichen Weiterbildung und Laborveranstaltungen in Präsenz stattfinden sollen. Aufgrund der Hygienebedingungen waren die hierfür verfügbaren Raumkapazitäten sehr begrenzt. Neben der Erstsemesterbegrüßung wurden entsprechend des Senatsbeschlusses ungefähr 10 % aller Lehrveranstaltungen in den ersten drei Vorlesungswochen des



Wintersemesters in Präsenz durchgeführt. Ein großer Teil der Präsenzveranstaltungen wurde gefilmt und online übertragen, um die Teilnahme aller Studierenden zu ermöglichen, z. B. bei großen Semesterverbänden oder für Studierende aus einer Corona-Risikogruppe. Aufgrund des neuerlichen Lock-Downs wurden jedoch ab November die Präsenzveranstaltungen bis auf wenige Laborpraktika wieder auf Online-Formate umgestellt. Die Prüfungen fanden analog zum Sommersemester teilweise in Präsenz statt, wobei der Prüfungsablauf unter den strengen Hygieneanforderungen noch einmal weiterentwickelt wurde. Zu pandemiebedingten Ausfällen von Pflicht-Lehrveranstaltungen oder Prüfungen kam es nicht.

Studienangebot

Das Portfolio der Studiengänge der Hochschule Ravensburg-Weingarten umfasste im Berichtsjahr insgesamt 19 Bachelor- und 12 Masterstudiengänge in den Fachrichtungen Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften sowie Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege.

19 Bachelorstudiengänge (BA)

- Angewandte Informatik (B.Sc.)
- Angewandte Psychologie (B.Sc.)
- Betriebswirtschaftslehre und Management (B.A.)
- Elektromobilität und regenerative Energien (B.Eng.)
- Informatik & Elektrotechnik PLUS (Lehramt)(B.Sc.)
- Elektrotechnik und Informationstechnik (B.Eng.)
- Energie- und Umwelttechnik (B.Eng.)
- Fahrzeugtechnik (B.Eng.)
- Fahrzeugtechnik PLUS (Lehramt)(B.Eng.)
- Gesundheitsökonomie (B.A.)
- Internet und Online-Marketing (B.Sc.)
- Maschinenbau (B.Eng.)
- Mediendesign und digitale Gestaltung (B.Sc.)
- Pflege (ausbildungsintegrierend)(B.A.)
- Physical Engineering (B.Sc.)
- Soziale Arbeit (B.A.)
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik PLUS (Lehramt) (B.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)(B.Eng.)

10 konsekutive Masterstudiengänge (MA)

- Angewandte Gesundheitswissenschaft (M.A.)
- Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln (M.A.)
- Electrical Engineering and Embedded Systems (M.Eng.)
- Informatik (M.Sc.)
- Mechatronik (M.Sc.)
- Produktentwicklung im Maschinenbau (M.Sc.)
- Soziale Arbeit und Teilhabe (M.A.)
- Technik-Management & Optimierung (M.Eng.)
- Umwelt und Verfahrenstechnik (M.Eng., in Kooperation mit der HTWG Konstanz)
- Digital Business (M.Sc.)

2 berufsbegleitende Masterprogramme

- International Business Management (MBA)
- Management im Sozial- und Gesundheitswesen (MBA)

Im Sommersemester 2020 lag die Aufnahmekapazität in den Bachelorstudiengängen bei 259 und in den Masterstudiengängen bei 89 Studienanfängerplätzen. Auf die Bachelorstudiengangsplätze bewarben sich in diesem Semester 832 Bewerber*innen auf die Masterstudiengangsplätze 201. Die Bachelorstudiengänge waren insgesamt zu 106 Prozent, die Masterstudiengänge zu 69 Prozent ausgelastet.

Im Wintersemester 2020/2021 betrug die Aufnahmekapazität bei den Bachelorstudiengängen 582 Studienanfängerplätze und bei den Masterstudiengängen 181. Auf die Bachelorstudiengänge entfielen 3.657 Bewerbungen, auf die Masterstudiengänge 1.039. Die Auslastung betrug sowohl in den Bachelorstudiengängen als auch in den Masterstudiengängen 101 Prozent.

Der Senat der Hochschule verabschiedete im Berichtsjahr umfangreiche Anpassungen des Allgemeinen Teils der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge der RWU. Auch die Satzungen über die Regelungen zum Hochschulzulassungs- und -auswahlverfahren wurden für alle Bachelorstudiengänge novelliert und an die Vorgaben des neuen Hochschulzulassungsgesetzes angepasst. Die organisatorische und prozessuale Umsetzung der vielen Änderungen stellte eine große Herausforderung für die studentische Abteilung und die zuständigen Gremien dar. Wesentliche Neuerungen gab es unter anderem bei der Prüfungsanmeldung und -verbuchung, bei der Handhabung der Modulhandbücher oder bei der Berücksichtigung von Vorerfahrungen bei der Zulassung.

Qualitätsmanagement

Die Hochschule Ravensburg-Weingarten ist seit 2016 systemakkreditiert. Sie hat dadurch die Möglichkeit erhalten, die Qualität ihrer Studiengänge im Rahmen ihres Qualitätsmanagement-Systems selbst zu sichern und weiterzuentwickeln. 2020 beschloss der Senat der RWU die Akkreditierung der nachstehenden Studiengänge:



Studiengang	Ab-schluss	Beschluss des Senats vom	Anzahl der Auflagen
Pflege	B.A.	02.07.2020	0
Digital Business	M.Sc.	02.07.2020	0

Für folgende 2019 akkreditierten Studiengänge wurde die vollständige Auflagenerfüllung festgestellt

Studiengang	Ab-schluss	Beschluss des Senats vom	Anzahl der Auflagen	Feststellung der Erfüllung der Auflagen
Informatik & Elektrotechnik PLUS (Lehramt)	B.Sc.	23.05.2019	4	27.06.2019: Auflage 1-3 erfüllt 14.05.2020: Auflage 4 erfüllt

Auch das Qualitätsmanagement der Hochschule Ravensburg-Weingarten war von der Corona-Krise betroffen. Die für das Sommersemester 2020 geplanten Peergroup-Verfahren für Studiengänge zur Vorbereitung der Akkreditierungsentscheidungen des Senats wurden aufgrund der Pandemie-Lage zunächst abgesagt. Im Wintersemester 2020/2021 wurden Peergroup-Verfahren online über BigBlueButton wieder durchgeführt. Obwohl die Diskussionen der bis zu zwölf Peers über ein Videokonferenzsystem etwas schwieriger zu handhaben waren, sind die Verfahren sehr gut und zielorientiert verlaufen. Es ist auch online gelungen, die vielen unterschiedlichen Perspektiven angemessen

einzubringen und eine hohe Qualität der Ergebnisse und der Abschlussberichte der Verfahren zu gewährleisten. Für die Weiterentwicklung der Studiengänge haben sich viele hilfreiche und wichtige Impulse und Richtlinien ergeben. Auf Basis des jährlichen Reflexionsworkshops mit der evalag und eines weiteren Workshops des Qualitätsmanagement-Arbeitskreises zur Überprüfung von Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Qualitätsmanagements wurden etliche Weiterentwicklungen des Qualitätsmanagement-Systems angestoßen. Dabei wurde insbesondere der anstehende Prozess der System-Reakkreditierung und die Vorgabe

der Studienakkreditierungsverordnung berücksichtigt.

- Die satzungsmäßigen Regelungen zur Evaluation und der zugehörige Evaluationsprozess wurden vollständig neu gestaltet und in vielerlei Hinsicht verbessert, z. B. durch die Definition von allgemeinen, fakultätsübergreifenden Evaluationskriterien.
- Ein Prozess zum internen Beschwerdemanagement wurde eingeführt. Dieser dient insbesondere der Bearbeitung von Beschwerden zu internen Akkreditierungsverfahren.
- Die Qualitätssicherung der Modulhandbücher wurde verbessert, indem eine semesterweise Prüfung durch den Fakultätsrat eingeführt wurde.
- Das Kennzahlensystem der Hochschule im Bereich der Lehre wurde weiter verbessert. Im Kennzahlen-Monitoring-Tool wurden insbesondere zwei neue Bereiche zu Steuerungskennzahlen des Ministeriums und zu Kennzahlen aus dem Ausgleichsmechanismus des Hochschulfinanzierungsvertrag II implementiert.
- Im Bereich des Prozessmanagements wurden etliche neue Prozesse analysiert und modelliert. Auch die Automatisierung von Prozessen im wissenschaftlichen und im wissenschaftsunterstützenden Bereich wurde vorangetrieben. Die Zusammenarbeit des wissenschaftlichen und des wissenschaftsunterstützenden Bereichs beim Qualitätsmanagement wurde dabei weiter intensiviert.



FORSCHUNG, INTERNATIONALES UND TRANSFER

Das Studienangebot der RWU zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug und den engen Kontakt zwischen allen Akteuren aus. In einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas studieren 3.800 junge Menschen aus aller Welt. Partnerhochschulen auf allen Kontinenten vernetzen die RWU weltweit.

Institut für Angewandte Forschung

Die Forschungsaktivitäten des Instituts für angewandte Forschung (IAF) gliedern sich derzeit in fünf Schwerpunkte:

- Angewandte Sozial- und Gesundheitsforschung
- Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftsinformatik
- Energie und Umwelt
- Intelligente Systeme, Mechatronik und Optik
- Produkt- und Produktionsentwicklung

Innerhalb dieser Schwerpunkte nehmen die Institute und Zentren für Angewandte Forschung an Fachhochschulen (ZAFH) eine besonders herausgestellte Rolle ein. Im Jahre 2020 waren an der Hochschule Ravensburg-Weingarten sechs Institute operativ tätig:

- IDW – Institut für Digitalen Wandel
- IEM – Institut für Elektromobilität
- IGVP – Institut für Gerontologische Versorgungs- und Pflegeforschung
- I3L – Institut für Innovative Lehre sowie angewandte Lehr- und Lernforschung
- IKI – Institut für Künstliche Intelligenz
- IPOS – Institut für Photonische Systeme

Im Rahmen einer Begleit- und Evaluationsforschung untersuchte Professor Dr. Maik H.-J. Winter (IGVP) in dem Projekt GeriNoVe (Regionales Geriatrisches Notfall-Versorgungszentrum), inwiefern eine Krankenhausbehandlung älterer und alter Menschen angezeigt ist bzw. die adäquate Versorgungsform darstellt. Insbesondere, wenn

es sich um kein medizinisches, sondern um ein akutes, vorwiegend sozial-pflegerisches Versorgungsproblem oder eine psychosoziale Krisensituation handelt. Ziel des Projekts ist es, ein regionales Geriatrisches Notfall-Versorgungszentrum zu etablieren, um unnötige Krankenhausaufenthalte zu vermeiden bzw. eine bedarfsgerechte Versorgung zu ermöglichen.

Das bereits 2019 unter Leitung von Professor Dr. Jörg Eberhardt im Bereich 3D-Kameratechnik begonnene Projekt 3DTRAINER wurde auch 2020 fortgesetzt: Ziel dieses Projekts ist die Erforschung und Entwicklung eines Systems, das Handgriffe beim Verpackungsvorgang ohne zusätzliche Marker mittels 3D-Kameras registriert und in Echtzeit mit gespeicherten Referenzhandgriffen vergleicht.

Im Rahmen einer Begleit- und Evaluationsforschung untersucht Professor Dr. Jörg Wendorff (I3L), inwieweit ein Online-Probe-Studium einerseits eine gute Auswahl ermöglicht und andererseits den Studierenden eine bessere Orientierung bietet. Das Online-Studium zielt dabei auf fachspezifische wie überfachliche Kompetenzen. Die Verwendung vorhandener Skalen und Expertenratings stellen die Konstruktvalidität sicher, die Vorhersagevalidität wird anhand einer Längsschnittstudie mit ehemaligen Teilnehmenden befohrt.

Das im Jahr 2017 begonnene Projekt RABE unter der Leitung von Professor Dr. Wolfgang Ertel und Professor Dr. Maik H.-J. Winter hat zum Ziel, für das autonome Fahren und die Motorsteuerung von Rollatoren

einen lokalen Pfad unter Berücksichtigung dynamischer Hindernisse zu planen. Außerdem soll eine redundante Kollisionserkennung implementiert werden, um im Fall einer Kollision geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Neu begonnen wurde im Jahr 2020 unter der Leitung von Professor Dr. Wolfram Höpken die Begleitforschung zum Gründerzentrum LAB4DTE – Labor für digitale Transformation und Entrepreneurship. Auf Basis definierter Key Performance Indikatoren (KPIs) für alle Phasen des LAB4DTE Lifecycle erfolgt ein kontinuierliches Monitoring im Sinne einer quantitativen und qualitativen Erfolgsmessung. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitforschung werden hierbei zunächst potentielle Erfolgsfaktoren zur positiven Beeinflussung des Gründungserfolgs bzw. der definierten KPIs identifiziert.

Im Jahr 2020 wurden von den aktiven Forscherinnen und Forschern der RWU 1.373.400 Euro Drittmittel (Kategorie I) und 1.097.379,54 Drittmittel (Kategorie II) eingeworben. Insgesamt wurden 94 (davon 49 im Bereich der peer-reviewed Veröffentlichungen) wissenschaftliche Artikel, Konferenz- und Posterbeiträge publiziert sowie zwei Patente angemeldet.

Internationales

Das International Office koordiniert den Austausch von Studierenden (Non-degree-seeking mobility) und berät und betreut internationale Studierende, die für ein

komplettes Studium an die RWU kommen (Degree-seeking mobility). Neben der Pflege und dem Ausbau der internationalen Partnerschaften ist ein wichtiger Bestandteil die Einwerbung und Bewirtschaftung von Drittmitteln für alle Mobilitätsbereiche. Ende Oktober 2020 verließ die Koordinatorin für Outgoing Mobilität die RWU; die Stelle blieb vorerst unbesetzt. Im Dezember 2020 wurde eine neue Stelle geschaffen im Bereich Degree-seeking mobility zur organisatorischen und fachlichen Unterstützung der internationalen Studierenden, welche 2021 besetzt werden soll. Aufgrund der Corona-Pandemie und internationaler Reisebeschränkungen konnten zahlreiche geplante Besuche und Reisen sowie Aufenthalte von Studierenden in Weingarten und im Ausland im Jahr 2020 nicht stattfinden.

Fokus: Internationaler Studierendenaustausch

Im akademischen Jahr 2020 betreute das International Office 26 ausländische Studierende, die von verschiedenen europäischen und außereuropäischen Partnerhochschulen für ein oder zwei Semester an die RWU kamen. Von der RWU reisten 20 Studierende ins Ausland, um dort ein Theorie- oder Praxissemester zu absolvieren oder ihre Abschlussarbeit anzufertigen. Rund 35 geplante Auslandsaufenthalte konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden oder mussten frühzeitig abgebrochen werden.

Die für Stipendien und Aktivitäten mit internationalem Bezug vom International Office eingeworbenen Drittmittel betrugen für das gesamte Jahr 162.584 Euro. Zum Teil können diese Mittel auch 2021 oder später eingesetzt werden, zum Teil muss eine Rückzahlung erfolgen, da eine Ausschöpfung nicht vollumfänglich möglich war.

Fokus: Internationale „Degree-Seeking“ Studierende

Im gesamten akademischen Jahr 2020 befanden sich durchschnittlich 435 ausländische Studierende (443 im Sommersemester, 427 im Wintersemester) an der Hochschule, die einen Abschluss anstreben und vom International Office betreut wurden. Zur Verbesserung der Betreuungsangebote wurden vom MWK im Rahmen des Projekts „Ankunft und Studienerfolg“ erneut knapp 50.000 Euro zur Verfügung gestellt. Weitere Drittmittel in Höhe von über 30.800 Euro konnten zum Großteil für Stipendien eingesetzt werden.

Die „Welcome and Orientation Week“ Anfang März konnte noch vor dem ersten Lockdown in bewährter Form durchgeführt werden. Die für das restliche Jahr geplanten Exkursionen und Veranstaltungen konnten jedoch pandemiebedingt nicht stattfinden und nur sehr begrenzt durch Online-Workshops ersetzt werden. Die Kommunikation mit den Studierenden erfolgte zusätzlich zu E-Mail und Telefon über Fenster- und Videosprechstunden. Die Orientierungswoche im Wintersemester konnte in angepasster Form ebenfalls in Präsenz stattfinden. Die Erstsemesterzahlen blieben in beiden Semestern auf Vorjahresniveau, wobei zahlreiche Studierende erst im Laufe des Semesters einreisen konnten.

DAAD-Preis 2020 & International Student Award 2020

Srinidhi Tyagarthi Arunkumar aus Indien wurde 2020 mit dem Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in Höhe von 1.000 Euro geehrt. Der Preis wird jährlich an ausländische Studierende vergeben, die sich durch besondere akademische Leistungen sowie gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement hervorragen haben. Der diesjährige Preisträger aus

dem Studiengang Mechatronik bewies als Präsident des „Council of Indian Students“ (CIS) souveräne Führungsqualitäten und Nervenstärke in der Durchführung der drei bislang größten und erfolgreichsten Events des CIS ebenso wie in der Betreuung und der Rückholung von in Indien feststehenden Kommiliton*innen. Auch in die konfessionsübergreifende Eröffnung des „Raums der Stille“ der beiden Weingartner Hochschulen hat sich Tyagarthi Arunkumar maßgeblich eingebracht.

Der International Student Award des Fördervereins der RWU in Höhe von 500 Euro ging 2020 an Sahil Arora aus Indien. Ausgezeichnet werden Initiativen oder Einzelpersonen, die sich auf besondere Weise um das Miteinander und die Toleranz sowie um das Bewusstsein für fremde Kulturen und Traditionen verdient gemacht haben. Sahil Arora studiert Mechatronik an der RWU und ist Teil des neu gegründeten, deutsch-indischen Eventteams, welches nicht nur niederschwellige Angebote von Studierenden für Studierende anbietet, sondern vor allem auch den Kontakt zu Deutschen fördern möchte. Er zeichnet sich aus durch ein hohes Maß an Eigeninitiative, Durchhaltevermögen und Ideenreichtum.

Sprachenzentrum/CLIC

Das Angebot der Hochschule hinsichtlich der Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen wird zentral koordiniert. Es stellt einen wichtigen Teil des Studiums dar, was auch an der Verankerung von Englisch bzw. Deutsch als Fremdsprache als Pflichtbestandteil in den Studien- und Prüfungsordnungen erkennbar ist.

Die Englischkurse vermitteln Kenntnisse im Bereich „Professional English“ auf Niveau B2 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Die Deutschkurse umfassen die allgemeinen sprachlichen Stufen von A1 bis C1.

Die Pflichtkurse werden durch verschiedene Wahlangebote in Englisch ergänzt: Fluency, Project Management, Negotiating, English for Health Economics, Effective Business Communication Skills, English for Special Purposes: Focus on ..., Technical English etc.

Darüber hinaus bietet das CLIC Kurse in verschiedenen Sprachen wie Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Brasilianisches Portugiesisch an.

Alle Sprachkurse wurden zum Sommersemester 2020 auf Onlineformate umgestellt, wobei das Wahlfachangebot auf ein Minimum reduziert wurde. Grund hierfür war, dass sich die Betreuung und Unterstützung der Lehrkräfte sehr arbeitsintensiv gestaltete. Während die Englischlehrkräfte bereits über Erfahrungen mit Moodle verfügten, war es für die anderen Dozent*innen ein absolutes Novum. Zum Wintersemester wurde das Wahlfachangebot wieder erweitert.

Die Umstellung auf Onlineformate führte auch dazu, dass die ausländischen Studierenden weniger Möglichkeiten hatten, sich mit deutschen Studierenden auszutauschen. Zum Teil waren sie während des Semesters noch in ihren Heimatländern. Dementsprechend waren die Ergebnisse der Portfolioprüfungen besorgniserregend. Nicht zuletzt aus diesen Gründen wurde ab dem Wintersemester ein neues Konzept eingeführt. Zusätzlich zu den Deutsch Intensivkursen und den regulären Deutschkursen werden die ausländischen Studierenden auf jeder Niveaustufe von einer Lehrkraft online betreut und individuell gefördert.

Die Deutschkurse wurden zum Wintersemester 2020/2021 in Präsenz geplant und auch zum Teil durchgeführt. Aufgrund des erneuten Teil-Lockdowns Anfang November mussten auch diese Kurse wieder auf Onlineformate wechseln.

Das CLIC führte im Jahr 2020 rund 100 Veranstaltungen im Verhältnis 90 % Pflichtkurse und 10 % Wahlfächer durch. Die Anzahl der Lehrbeauftragten für Englisch lag bei sieben plus drei Lektor*innen. Für Deutsch als Fremdsprache betrug die Anzahl der Lehrbeauftragten 17 plus eine Lektorin, für die Wahlfächer waren es neun Lehrbeauftragte.

CLIC ist zudem für die Einstufung der Englischkenntnisse der Outgoings zuständig. Bedingt durch die Corona-Krise absolvierten im Jahr 2020 nur 50 Studierende den Oxford Placement Test.

Die Kurse für Mitarbeiter*innen und Professor*innen wurden gut besucht. Allen stehen Angebote auf verschiedenen Niveaus und zu unterschiedlichen Themenkreisen zur Verfügung. Die Professor*innen haben zudem die Möglichkeit, ein persönliches Coaching zu erhalten.

Wissens- und Technologietransfer (WTT)

Die Steinbeis Transfer GmbH an der Hochschule Ravensburg-Weingarten (STHR) verbessert als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Hochschule den Wissens- und Technologietransfer insbesondere in der Region Bodensee-Oberschwaben. Zu diesem Zweck bündelt die STHR GmbH Steinbeis-Unternehmen unter Leitung von Professor*innen der Hochschule und erbringt über diese Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungsleistungen. Darüber hinaus unterstützt sie die Hochschule bei deren Aufgaben zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers. Folgende 20 Steinbeisunternehmen sind derzeit an der Hochschule Ravensburg-Weingarten angegliedert:

- ASIS; Leitung: Konrad Wöllhaf
- Automatisierungstechnik und Prozess-



technik an der Hochschule Ravensburg-Weingarten; Leitung: Lothar Berger

- Automotive Systems; Leitung: Tim Nosper
- Business Development Excellence BDX; Leitung: Steffen Jäckle
- Business Process Intelligence; Leitung: Thomas Bayer
- Gesundheits- und Sozial-System-Forschung; Leitung: Axel Olaf Kern
- Gesundheits- und Sozialforschung; Leitung: Silvia Queri
- Gesundheitswissenschaften; Leitung: Bertram Szagun
- INENGO; Leitung: Thomas Schiepp, Markus Straub
- Integriertes Supply Chain Management; Leitung: Nils Hagen
- Internationalisierung – Beteiligungen – Nachfolgeregelung (I/B/N); Leitung: Peter Philippi-Beck
- Künstliche Intelligenz und Datensicherheit (KIDS); Leitung: Wolfgang Ertel
- Produktion und Produktentwicklung; Leitung: Andreas Pufall
- Projektmanagement; Leitung: Vera Holzner
- Steinbeis Transfer GmbH an der Hochschule Ravensburg-Weingarten; Leitung: Hans-Joachim Hölz
- Strukturintegrität und Optimierung; Leitung: Robert Bjekovic
- Unternehmensoptimierung und Betriebsorganisation; Leitung: Heiner Smets
- Vision Systeme; Leitung: Jörg Eberhardt
- Werkstoffe; Leitung: Thomas Glogowski



DIDAKTIK, DIGITALISIERUNG UND HOCHSCHULKOMMUNIKATION

Die digitale Transformation von Lehre, Forschung und Verwaltung und die damit einhergehende Veränderung der Kommunikation stellt Hochschulen vor vielfältige Herausforderungen. Diesen ist die RWU mit innovativen didaktischen Konzepten, einer Erweiterung der technischen Infrastruktur und einer Neugestaltung von Hochschulprozessen begegnet.

Die Gestaltung der digitalen Transformation hat an der RWU zu einer Neudefinition der Themenschwerpunkte im Prorektorat geführt und die Bezeichnung eines Prorektors wurde in „Didaktik, Digitalisierung und Hochschulkommunikation“ geändert.

Didaktik

Die Didaktik ist dem Prorektorat Didaktik, Digitalisierung und Hochschulkommunikation zugeordnet. Der Bereich der Didaktik wird zusätzlich unterstützt durch jeweils einen Senatsbeauftragten für Didaktik und einen für E-Learning. Eine fachübergreifende Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung in allen Bereichen der Hochschuldidaktik sowie den angrenzenden Wissenschaftsgebieten erfolgt mit dem I3L Institut für innovative Lehre sowie angewandter Lehr- und Lernforschung der RWU.

Die zunehmende Heterogenität der Studierendenschaft, eine fortschreitende Digitalisierung, die Forderung nach studienzentriertem Lehren und Lernen, aktivierenden Lehr- und Lernformen und einer stärkeren Berücksichtigung der Third Mission stellen die Hochschulen vor didaktische Herausforderungen. Die RWU begegnet diesen Herausforderungen durch eine teilweise Veränderung der Studienstrukturen und einer Einführung von innovativen didaktischen Konzepten.

Die projektorientierte Lehre mit Fokus auf interdisziplinäre Lehre mit gesellschaftlichem Bezug wurde beispielsweise durch die Integration von Menschen mit Autismus im geförderten Strukturprojekt T.E.A. House

umgesetzt. T.E.A. House steht dabei für Talents, Empowerment und Action. Zu diesem Zweck ist ein neues Lehr-Lern-Labor entstanden. Dieses Lernlabor Innovationhub, das zu kreativem Arbeiten und innovativem Denken inspiriert und zur Bearbeitung von realen Problemen externer Kooperationspartner in interdisziplinären Gruppen genutzt werden kann, hat seinen Probebetrieb im Januar 2020 aufgenommen. Zudem wurden pandemiebedingt durch das Didaktik-Team der Hochschule Grundlagen-Kurse für Studierende angeboten und zahlreiche Lehrende intensiv geschult und teilweise sogar einzeln gecoacht. Der Fokus lag hierbei auf der Vermittlung von digitalen Grundlagen und dem Support durch Fortbildungen, Selbstlernkurse sowie durch Informations- und Erfahrungsaustausch. Hierfür wurde durch das Didaktik-Team auch ein Studio für Lernfilme aufgebaut und ein für Lehrende bereitstehender Streamingdienst unterstützt.

Die Organisation und Durchführung der genannten Aktivitäten war nur möglich durch die bis Ende 2020 befristete Förderung der Projekte Talentwecker, Talentscanner und T.E.A. House durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Dank dieser projektbezogenen und befristeten Finanzierung konnte das Didaktik-Team auf insgesamt 10,75 projektfinanzierte Vollzeitstellen deutlich vergrößert werden.

Im November 2020 wurde der Antrag auf Verstetigung vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg bewilligt. Damit kann die RWU

ab Beginn des Jahres 2021 in der Weiterentwicklung ihrer Hochschullehre mit zwei festen Stellen und einem zusätzlichen Budget planen. Die beiden Projekte T.E.A. House und Talentwecker, die nun in verstetigten Ressourcen weitergeführt werden können, zielen beide auf innovative Lehr- und Lernkonzepte. Diese dienen Studierenden unter anderem dazu, Arbeitstechniken zu erlernen, die den Studienerfolg verbessern und ihre individuellen Biografien in der Studieneingangsphase zu berücksichtigen.

Inhalt des Projektes Talentscanner ist die Entwicklung eines Online-Probestudiums für Bewerber*innen der Studiengänge Soziale Arbeit sowie Maschinenbau und Fahrzeugtechnik. Bewerber*innen können Fachinhalte und Mitstudierende kennenlernen, Kompetenzen an praxisnahen Beispielen testen und ein Zertifikat erwerben. Im Jahr 2020 wurden an der RWU im Projekt Talentscanner vier Pilotdurchgänge bei zwei Probestudiengängen mit ca. 50 Teilnehmenden durchgeführt. Die Weiterfinanzierung des Projektes Talentscanner im Fonds Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg wurde im November 2020 ebenfalls um ein weiteres Jahr vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bewilligt. Besonders hervorzuheben ist, dass die im Rahmen dieses Projektes entwickelten Verfahren und etablierten IT-Systeme BigBlueButton, Mahara und Moodle-Plugins und die Expertise der Mitarbeiter*innen die Basis für die schnelle, umfangreiche und didaktisch unterstützte Virtualisierung der Hochschule Ravensburg-Weingarten während der Corona-Pandemie bildeten.

Digitalisierung

Die Corona-Pandemie hat die RWU gezwungen in kürzester Zeit Lehr- und Campusveranstaltungen, Serviceangebote für Studierende und teilweise auch Prüfungen, beispielsweise mit neuen Prüfungsformaten wie E-Portfolios zur Semesterreflexion, zu digitalisieren. Digitale Formate wie beispielsweise das datenschutzkonforme Programm Recover-App wurden zur Datenerhebung der Nachverfolgung von Infektionsketten auch in der Verwaltung eingesetzt.

Dadurch hat die Pandemie im Jahr 2020 an Hochschulen und so auch an der RWU zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Dabei setzt die RWU in allen Bereichen auf einen umfassenden Datenschutz und konnte das für ein Didaktik-Projekt installierte Videokonferenzsystem BigBlueButton bereits zum Semesterstart im März 2020 allen Lehrenden und auch Mitarbeiter*innen zur Verfügung stellen.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg hat bereits Ende Juli 2020 zur digitalen Ertüchtigung der Hochschulen zur Durchführung des Studienbetriebs der RWU für das Haushaltsjahr 2020 Mittel zur selbständigen Verwendung zur Verfügung gestellt. Als Bewilligungsbedingung hierfür wurde die Vorlage eines Sachstandsberichts zu den Erfahrungen aus der Umstellung auf digitale Formate aus der Sicht der Studierenden, Lehrenden und der Hochschulleitung zum 31. Dezember 2020 genannt. Zielsetzung des Sachstandsberichts war es, aus der Perspektive der Studierenden, Lehrenden und der Hochschulleitung auf besonders erfolgreich eingesetzte Lehrformate, auf Anpassungsbedarfe nicht bewährter Lehrformate, auf besondere Herausforderungen und deren Bewältigung einzugehen. Zur Eruierung der einzelnen Perspektiven wurde zum Ende des Sommersemesters eine

Befragung unter den Studierenden und im November 2020 eine schriftliche Online-Befragung der Lehrenden durchgeführt. Aus den Befragungen hat sich ergeben, dass aus der Sicht der Studierenden und Lehrenden Lehrformate, die sowohl synchrone als auch asynchrone Lehr- und Lern-Einheiten miteinander verbinden, am erfolgreichsten waren. Analog zum SAMR-Modell nach Puentedura vollzog sich die Lehre hierbei nicht als reines Substitut der Präsenzlehre, sondern wurde mit neuen Perspektiven angereichert oder gar methodisch-inhaltlich modifiziert und der Onlineumgebung angepasst. Digitale Ergänzungen zum Lehren bleiben aller Wahrscheinlichkeit nach auch in der zukünftigen Präsenz-Lehre erhalten, da die Vorteile digitaler Settings insbesondere in Bereichen mit starker Individualisierung überwiegen.

Ebenfalls als digitale Settings wurden die Studienmessen der Hochschule im Jahr 2020 durchgeführt. Dabei wurden die Studienmesse im Juli 2020 und der landesweite Studieninfotag im November

2020 als Online-Messe mit Informationen zu den einzelnen Studiengängen und Online-Schnuppervorlesungen über das Videokonferenzsystem BigBlueButton angeboten. Das Online-Format wurde ergänzt um Live-Sessions zur Studienorientierung, Informationen zum Bewerbungsverfahren und eine virtuelle Messe mit Präsentationen von Studentischen Initiativen, Fachschaften, dem Studierendenwerk u.a.

Zur Realisierung der Vielzahl an Online-Formaten war es jedoch erforderlich die technische Infrastruktur im Jahr 2020 aus Mitteln der digitalen Ertüchtigung zu verbessern. Der reine digitale Betrieb in der Lehre und neue Kommunikationsstrukturen erforderten insbesondere die Erhöhung der Speicher- und Netzwerkkapazitäten. Zudem wurden die vier größten Hörsäle der RWU mit Kameras ausgestattet. Jedoch ist bei den vorhandenen personellen und technischen Supportstrukturen zur kompetenten Unterstützung der Lehrenden und der Studierenden ein weiterer Ausbau dringend erforderlich und bedarf weiterer finanzieller



und personeller Ressourcen.

Die zunehmende Digitalisierung mit einer damit einhergehenden Veränderung der Arbeitswelt erfordert jedoch auch, dass Studiengänge auf den digitalen Wandel in Unternehmen umgestellt werden. Im Jahr 2020 hat deshalb beispielsweise der Fachbereich Wirtschaftsinformatik an der RWU seinen Masterstudiengang unter dem Namen Digital Business neu aufgestellt. Ziel dieses dreisemestrigen Masterstudiums ist es, Studierenden ein fundiertes Wissen in den Bereichen Digital Business, Management, Informatik sowie in entsprechenden Schlüsselqualifikationen zu vermitteln. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, den digitalen Wandel ganzheitlich zu verstehen, schrittweise zu begleiten und nachhaltig zu gestalten.

Zur Bündelung der Forschungsaktivitäten im Bereich der Digitalisierung wurde bereits 2019 an der RWU das Institut für digitalen Wandel IDW gegründet. Das IDW befasst sich mit allen wichtigen Anwendungsbereichen der Digitalisierung in Industrie und Handel, Leben und Freizeit sowie in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen. In konkreten Forschungsgruppen und Projekten forschen die Mitglieder des Instituts an innovativen IT-Lösungen, neuartigen Geschäftsmodellen aber auch an den Auswirkungen des Digitalen Wandels auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt.

Hochschulkommunikation

Kommunikation unterscheidet zwischen interner und externer Kommunikation und grenzt die Zielgruppe ein, die mit den jeweiligen Maßnahmen angesprochen werden soll. Die interne Kommunikation der RWU hat als Zielgruppe vorrangig Studierende, Lehrende und Mitarbeiter*innen. Dagegen liegt der Fokus der externen Kommunikation vorrangig in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



Im Zeitalter der Digitalisierung steht der Mensch wiederum im Zentrum und die zwischenmenschliche Kommunikation wird neu entdeckt. Eine digitale, agile und selbstorganisierte Welt mit neuen Arbeitsformen stützt sich auf die Interaktion und Zusammenarbeit mit Menschen. Dadurch wird eine funktionierende Kommunikation zur zentralen Voraussetzung einer agilen Hochschule. Die RWU hat deshalb die Hochschulkommunikation als Themenschwerpunkt im Prorektorat im Jahr 2020 mit aufgenommen.

Die Vorkehrungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie im Jahr 2020 sind mit besonderen Kommunikations- und Entscheidungsprozessen einhergegangen. Rahmenvorgaben wurden von der Hochschulleitung unter Einbeziehung spezieller Arbeitskreise entwickelt und an die Fakultäten bzw. Fachabteilungen zur konkreten Umsetzung weitergegeben. Für schnelle Entscheidungen wurde das Umlaufverfahren in der Gremienarbeit stärker genutzt. Gremienarbeit im Hochschulrat,

Senat, Rektorat, in den Fakultätsräten, in Studien- und Prüfungskommissionen und in Arbeitskreisen wurde anstatt in Präsenzveranstaltungen in virtuellen Sitzungen über das Video-Konferenzsystem BigBlueButton durchgeführt. Eine Anpassung der Arbeitsweisen an digitale Formate war erforderlich.

Das Gelingen der Lehre im Sinne einer gemeinsamen Lehr- und Lernerfahrung setzt das Etablieren und Erlernen adäquater Kommunikationsweisen voraus. Die Lehrenden versuchen Interaktionsmöglichkeiten zu schaffen, expliziter zu kommunizieren und die Struktur ihres Vorgehens transparent zu machen. In digitalen Lehrformaten trauen sich Studierende und Lehrende langsam Nonverbales zu verbalisieren und eignen sich neue Ausdruckformen an. Gute Möglichkeiten die Zeiten zwischen den Vorlesungen online abzubilden und den Raum für den so wichtigen Beziehungsaufbau zwischen Studierenden aufzubauen, gilt es jedoch noch zu entwickeln.



ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK

8 BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Angewandte Informatik
- Elektromobilität und regenerative Energien (DE & EN)
- Elektrotechnik und Informationstechnik (DE & EN)
- Informatik/Elektrotechnik PLUS Lehramt 1
- Internet und Online-Marketing
- Mediendesign und digitale Gestaltung
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsinformatik PLUS Lehramt 1

4 MASTERSTUDIENGÄNGE

- Digital Business
- Electrical Engineering and Embedded Systems (EN)
- Informatik
- Mechatronics (EN)

1.393 Studierende

DEKAN

Prof. Ekkehard Löhmann
ekkehard.loehmann@rwu.de
Telefon: 0751 501-9591

ELEKTROTECHNIK

Prof. Dr. Andreas Siggelkow
andreas.siggelkow@rwu.de

INFORMATIK

Prof. Dr. Martin Zeller
martin.zeller@rwu.de

INFORMATIK/ELEKTROTECHNIK PLUS

Prof. Dr. Thorsten Weiss
thorsten.weiss@rwu.de

INTERNET UND ONLINE-MARKETING

Prof. Dr. Bela Mutschler
bela.mutschler@rwu.de

MEDIENDESIGN UND DIGITALE GESTALTUNG

Prof. Klemens Ehret
klemens.ehret@rwu.de

WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Prof. Dr. Jürgen Friedl
juergen.friedl@rwu.de

WIRTSCHAFTSINFORMATIK PLUS

Prof. Dr. Heidi Reichle
heidi.reichle@rwu.de

MECHATRONICS

Prof. Dr. Raphael Ruf
raphael.ruf@rwu.de

Im Jahr 2020 konnte die Fakultät Elektrotechnik und Informatik eine geringfügige Steigerung der Studierendenzahl verzeichnen. Die Steigerung ist coronabedingt vermutlich in erster Linie einer verlängerten Studienzeit zuzuschreiben. Die Anzahl von 1.400 Studierenden markiert weiterhin einen absoluten Höchststand, der inzwischen deutlich über der Anzahl der Studierenden der gesamten Hochschule am Ende der 90er Jahre mit damals knapp 1.000 Studierenden liegt.

Die zwei Bachelorstudiengänge Angewandte Informatik und Wirtschaftsinformatik hatten zum Wintersemester eine sehr gute Nachfrage und sind wieder sehr gut ausgelastet. Der internationale Bereich des Bachelorstudiengangs der Elektrotechnik entwickelte sich weiterhin hervorragend und weist auch 2020 eine sehr gute Auslastung auf. Diese an sich erfreuliche Tatsache führt aber auch zu Problemen hinsichtlich der Betreuungskapazitäten und bei der Bereitstellung von Wohnheimplätzen.

Der Masterstudiengang Electrical Engineering and Embedded Systems stellt weiterhin 30 Studienanfängerplätze bereit. Der Studiengang adressiert den Bedarf an zusätzlichem Know-how wie es für die Cyber-Physical-Systems im Rahmen des Internet der Dinge benötigt wird. Der Studiengang ist ebenfalls gut ausgelastet und stellt eine ideale Ergänzung zu dem internationalen Bachelor Electrical Engineering dar. Der Einbruch der Bewerbungen durch die Einführung von Studiengebühren konnte 2020 erfreulicherweise teilweise kompensiert werden.

Der Bachelorstudiengang Elektromobilität und regenerative Energien hat mit dem neuen E-Mobility-Labor ein eigenes Laborgebäude erhalten. Zusammen mit der Fakultät Maschinenbau werden in diesem Labor die Forschungs- und Lehraktivitäten gebündelt und es wurde durch Professor Dr. Benedikt Reick bereits erfolgreich ein entsprechender Forschungsantrag über 200.000 Euro gestellt.

Auch wird in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit der Fakultät Maschinenbau vertieft. Unterstützt wird beispielsweise die Studienvariante International Project Engineering des Studiengangs

Maschinenbau, die in besonderer Weise auf ausländische Studienbewerber*innen ausgerichtet ist. Es werden Kompetenzen vermittelt, die für eine Ingenieur Tätigkeit bei der Planung, der Erstellung und dem Betrieb von Fertigungs- und Montageanlagen im internationalen Umfeld notwendig sind. Die Fakultät Elektrotechnik und Informatik kann dabei unter anderem ihre Erfahrung im Umgang mit internationalen Studierenden einbringen.

Eine Sonderrolle spielen weiterhin die Studiengänge Informatik/Elektrotechnik PLUS und Wirtschaftsinformatik PLUS. Diese Studiengänge werden gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten und dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Weingarten durchgeführt. Die Absolvent*innen dieser Studiengänge haben die Möglichkeit sowohl als Ingenieur*innen in der Industrie zu arbeiten, als auch eine Lehrerausbildung mit den Masterstudiengängen „Höheres Lehramt an beruflichen Schulen“ anzuschließen. Dieses Studienmodell erlaubt den Einstieg ins Höhere Lehramt an beruflichen Schulen bei einem Studienbeginn mit fachgebundener Hochschulreife.

Nachdem der Studiengang Elektrotechnik/Physik PLUS schlecht nachgefragt war, konnte dieser in Informatik/Elektrotechnik PLUS umgewandelt werden. Dieser neue Studiengang war 2020 im ersten Semester gut ausgelastet. Die Anfängerzahlen im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik PLUS sind mit 38 Anfänger*innen auf 30 Studienplätze weiterhin gut.

Der Studiengang Internet und Online Marketing konnte seine Bewerbungszahlen weiterhin auf nun über 270 steigern. Um der wachsenden Bedeutung des Studiengangs Rechnung zu tragen, wurde eine freiwerdende Professur aus der Elektrotechnik umgewidmet und diesem Studiengang zur Verfügung gestellt. Die Ausschreibung konnte zügig umgesetzt werden und ein passender Bewerber wurde ausgewählt.

Professor Dr. Tobias Eggendorfer, Inhaber der ersten Stiftungsprofessur im Bereich IT-Sicherheit, hat weiterhin das Amt des Datenschutzbeauftragten der RWU inne. Die Finanzierung der Stiftungsprofessur wurde durch die Auerbachstiftung ermög-

licht. Die Familie Auerbach will damit den jungen Menschen der Region ein erweitertes Spektrum in der Informationsverarbeitung bieten.

Pandemiebedingt mussten Veranstaltungsbesuche mit den Studierenden wie etwa Exkursionen zur Gamescom, zur FMX, zu der Messe Embedded in Nürnberg oder zu dem Roboterhersteller KUKA in Augsburg abgesagt werden.

Professor Dr. Wolfram Höpken war mit seinem EXIST-Antrag erfolgreich und erhielt den Zuschlag über eine Förderung von knapp 1,5 Millionen Euro. Das Projekt LAB4DTE wird seine Heimat im ehemaligen E-Gebäude der RWU finden, wo auch die anderen Forschungsgruppen der Hochschule konzentriert werden sollen.

Das Leitprojekt Robocup entwickelte sich weiter zur Keimzelle von Projekten aus dem Bereich der Robotik und der künstlichen Intelligenz bzw. gibt Impulse zu entsprechenden Nachbarprojekten. Die gewonnenen Erfahrungen konnten in dem neuen Projekt „Assistenz Roboter“ in Kooperation mit der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege genutzt werden. Der Aspekt der künstlichen Intelligenz in der Informatik wurde durch die Besetzung einer weiteren Professur in diesem Bereich gestärkt. 



MASCHINENBAU

5 BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Energie- und Umwelttechnik
- Fahrzeugtechnik
- Fahrzeugtechnik PLUS Lehramt 1
- Maschinenbau
- Maschinenbau / Fahrzeugtechnik (ausbildungsintegrierend)

2 MASTERSTUDIENGÄNGE

- Produktentwicklung im Maschinenbau
- Umwelt- und Verfahrenstechnik

568 Studierende

DEKAN

Prof. Dr. Thomas Glogowski
thomas.glogowski@rwu.de
Telefon: 0751 501-9551

ENERGIE- UND UMWELTECHNIK

Prof. Dr. Christoph Ziegler
christoph.ziegler@rwu.de

FAHRZEUGTECHNIK

Prof. Dr. André Kaufmann
andre.kaufmann@rwu.de

FAHRZEUGTECHNIK PLUS

Prof. Dr. Thomas Schreier-Alt
thomas.schreier-alt@rwu.de

MASCHINENBAU

Prof. Dr. Wolfgang Engelhardt
wolfgang.engelhardt@rwu.de

MASCHINENBAU / FAHRZEUGTECHNIK (AUSBILDUNGSINTEGRIEREND)

Prof. Dr. Michael Niedermeier
michael.niedermeier@rwu.de

PRODUKTENTWICKLUNG IM MASCHINENBAU

Prof. Dr. Zerrin Harth
zerrin.harth@rwu.de

UMWELT- UND VERFAHRENSTECHNIK

Prof. Dr. Saskia Brugger
saskia.brugger@rwu.de

Wie an zahlreichen anderen Orten und in vielen Einrichtungen der RWU, hat das zurückliegende Jahre zunächst erheblichen Planungs- und Umsetzungsmehraufwand erfordert, um die Studierbarkeit und das Vermitteln von Wissen einerseits, sowie die Abnahme von Prüfungsleistungen am Ende des Sommersemesters 2020 andererseits sicherzustellen.

Der Organismus RWU wurde zeitweilig über seine bekannten Belastungsgrenzen hinaus beansprucht. Dies hat sich im Fraktal auch auf die Fakultäten übertragen. Die Lernkurve hat dank der aktiven Mitarbeit von Fachschaft und Studierenden sowie einer engagierten Kollegenschaft einen steilen Verlauf genommen und so darf behauptet werden, dass spätestens ab dem Wintersemester 2020/2021 ein souveräner Lehrbetrieb möglich war.

Die Erfahrungen aus dem zurückliegenden Jahr beleuchten den Begriff des lebenslangen Lernens einmal von einer anderen Seite. Neben der schwerpunktmäßigen Ausbringung der Lehre wurden zahlreiche bereits begonnene strategische Einzelmaßnahmen abgeschlossen und weitere für die Entwicklung der Fakultät wichtige Projekte begonnen und fortgeführt.

Entwicklung des Curriculums

Der Gesellschaftstrend weg vom Technikgestalter hin zum Technikkonsumenten ist anhaltend. Gleichzeitig ist in den Studiengängen der Fakultät mit hohem Engagement der Kollegenschaft die Integration des Studienganges Energie- und Umwelttechnik (EUT) vorangetrieben worden. In intensiven Diskussionen mit Student*innen, Mitarbeiter*innen und Professor*innen wurde die in 2019 begonnene Entwicklung der SPO 2021 abgeschlossen.

Der vom Land von den HAWen eingeforderte Ausweis der Vermittlung von Lehrinhalten, die sich explizit der Nachhaltigkeit widmen, wird in hohem Maße durch die Profilschärfung des Studienganges EUT erreicht. Die Fakultät Maschinenbau leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Gesellschaftsauftrag.

Sämtliche Studiengänge der Fakultät wurden im Januar 2021 erfolgreich akkreditiert. Die SPO 2021 kann damit voraussichtlich im Herbst 2021 an den Start gehen.

Neu in das Curriculum aufgenommen wurde die Studienvariante „International Project Engineering“. Diese Studienvariante schafft die sorgsam ausgewogene Schnittstelle zur Internationalisierung. Maßgeblich unterstützt und mitgetragen wird sie durch die Schwesterfakultät Elektrotechnik.

Das Studienangebot der Studienvariante „International Project Engineering“ des Studienganges Maschinenbau ist in ganz besonderer Weise auf ausländische Studienbewerber ausgerichtet, da sie auf Studieninteressierte zielt, die die Kompetenzen erwerben wollen, die für eine Ingenieur Tätigkeit bei der Planung, der Erstellung und dem Betrieb von Fertigungs- und Montageanlagen in internationalen Umfeld notwendig sind.

Mittelfristig geplant ist, diese Studienvariante als einen gemeinsamen Studiengang der beiden großen Technikfakultäten der RWU – Elektrotechnik und Maschinenbau – auszubringen.

Formula Student Team Weingarten

Trotz bestehender Einschränkungen hatte das Formula Student Team Weingarten einige aufregende Ereignisse zu feiern. Im August 2020 konnte das Team als eines von fünf Teams bei der ZF Driverless Challenge punkten. Eine große Chance für die Teammitglieder, sich im Thema autonomes Fahren weiterzuentwickeln und das Gesamtkonzept zu validieren.

Im Oktober 2020 konnten 40 neue Teammitglieder aus verschiedenen Fakultäten für die Mitarbeit gewonnen werden – so viel wie noch nie zu vor.

Interdisziplinarität

Mit dem Thema „Mobilität der Zukunft“ verbindet die Fakultät nicht bloß ein Anknüpfen an den sich derzeit vollziehenden Trend – weg vom Verbrenner, hin zum elektrifizierten Fahren – sondern insbesondere eine Intensivierung der bereits in den Vorjahren erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Schwesterfakultät Elektrotechnik. Diese Zusammenarbeit findet eine Umsetzung sowohl im Bereich der Lehre, als auch in der Forschung.

Die Fakultäten Elektrotechnik und Maschinenbau haben erstmals gemeinsame Prak-

tika für den Studiengang Elektromobilität veranstaltet. Ein komplettes Set von Praktikumsversuchen aus der Fahrzeugtechnik wurde zwischenzeitlich internationalisiert, um auch ausländischen Studierenden den Zugang zu den Lehrinhalten zu ermöglichen.

Das Thema Hochvolttechnologie erfordert eine Zusatzqualifikation, um diese Technologie sicher in Forschung und Lehre ausbringen zu können. Hier haben sich Kollegen einer Weiterqualifikation unterzogen, um künftig am Scheitelrollenprüfstand Messungen durchführen zu können. Die Umbauten konnten in Eigenregie durchgeführt werden. Professor Dr. Benedikt Reick dazu: „Unsere Versuche sind so erfolgreich, dass die Fahrzeugtechnikstudenten freiwillig Schlange stehen“.

Professor Dr. Benedikt Reick (Elektromaschinen) und Professor Dr. André Kaufmann (Thermodynamik und Strömungsmechanik) kooperieren im Forschungsprojekt „additive cooling“, in dem es um additiv hergestellte Motoren mit innenliegender Kühlung geht.

Aus- und Umbau von Laborflächen

Situationsbedingt konnte kein durchgängiger Laborlehrbetrieb stattfinden. Dieser Umstand wurde genutzt, um wichtige Erneuerungen am Maschinenpark der Fakultät vorzunehmen.

Eine in die Jahre gekommene Zugprüfmaschine wurde im Werkstoffprüflabor erneuert und die Nutzerschnittstellen anderer Prüfeinrichtungen in der Fakultät wurden auf einen einheitlichen Stand gebracht.

Eine neue Laborfläche zur Umsetzung additiver Fertigungsverfahren wurde aufgebaut. Dort wird in einem Modell hybrider Nutzung sowohl vorlesungs- oder projektbegleitend gefertigt, als auch der Zugang für studentische Eigenprojekte möglich sein. ┘



SOZIALE ARBEIT, GESUNDHEIT UND PFLEGE

4 BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Angewandte Psychologie
- Gesundheitsökonomie
- Pflege (ausbildungsintegrierend)
- Soziale Arbeit

3 MASTERSTUDIENGÄNGE

- Angewandte Gesundheitswissenschaft (konsekutiv)
- Management im Sozial- und Gesundheitswesen (berufsbegleitend)
- Soziale Arbeit und Teilhabe (konsekutiv)

955 Studierende

DEKAN

Prof. Dr. Jörg Wendorff
joerg.wendorff@rwu.de
Telefon: 0751 501- 9437

ANGEWANDTE PSYCHOLOGIE

Prof. Dr. Silvia Queri
silvia.queri@rwu.de

GESUNDHEITSÖKONOMIE

Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
jan-marc.hodek@rwu.de

PFLEGE

Prof. Dr. Maik H.-J. Winter
maik.winter@rwu.de

SOZIALE ARBEIT

Prof. Dr. Anja Klimsa
anja.klimsa@rwu.de

ANGEWANDTE GESUNDHEITSWISSENS- SCHAFT

Prof. Dr. Marlene Haupt
marlene.haupt@rwu.de

MANAGEMENT IM SOZIAL- UND GESUND- HEITSWESEN

Prof. Dr. Axel Olaf Kern
axel.kern@rwu.de

SOZIALE ARBEIT UND TEILHABE

Prof. Dr. Hendrik Reismann
hendrik.reismann@rwu.de

Die Rahmenbedingungen rund um die Coronapandemie haben auch an der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege zu großen Herausforderungen geführt. Die Lehre wurde zwar online realisiert, aber andere Veranstaltungen wie Exkursionen oder Abschlussfeiern mussten leider abgesagt werden. Die Fakultät hat auf der anderen Seite neue Formate entwickelt, wie den Early-Night-Social Talk. Lehrende aus der Fakultät stellen ein aktuelles Thema studiengangübergreifend vor.

Als ein positiver Aspekt des Jahres kann der Rückzug der Fakultät ins grundrenovierte A-Gebäude hervorgehoben werden. Das Dachgeschoss wurde zum Pflegelabor ausgebaut. Das ermöglicht viele neue Handlungsspielräume für den Studiengang Pflege aber auch für die anderen Studiengänge.

Seit September 2020 fungieren im neu-gewählten Fakultäts-Dekanat als Dekan Professor Dr. Jörg Wendorff, als Prodekan Professor Dr. Jan-Marc Hodek und als Studiendekan Professor Dr. Hendrik Reismann.

Soziale Arbeit

Alle Lehrveranstaltungen, Betreuungen von Projekt- und Abschlussarbeiten sowie Beratungen von Studierenden wurden im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/2021 online durchgeführt. Besonders herausfordernd gestaltete sich die Organisation der Praxisphasen im 4. und 5. Semester. Unterstützt durch das Team des Praxisamts konnten die meisten Studierenden ihre praktischen Tätigkeiten aber erfolgreich durchführen. Der „Tag der Praxisanleitung“ fand unter Beteiligung von 80 Teilnehmenden am 11. Dezember erfolgreich online statt. Im einleitenden Impulsvortrag berichtete Professorin Dr. Marlene Haupt über die „Gleichstellung in der Krise – Eine vergleichende Analyse der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gleichstellung der Geschlechter in Deutschland und Schweden“.

Gesundheitsökonomie

Die Digitalisierung erlangt auch im Gesundheitswesen immer stärkere Bedeutung. So sind digitales Krankenhausmanagement sowie digitaler Fortschritt in der Gesundheitsversorgung innovative Felder, die sich

zunehmend in den Inhalten des Curriculums, speziell in den Wahlpflichtbereichen, widerspiegeln. Die Vernetzung mit den Gesundheitseinrichtungen der Region hatte auch 2020 eine hohe Bedeutung. So wurden zum Beispiel Gastvorträge von Geschäftsführungen relevanter Gesundheitsunternehmen in Lehrveranstaltungen auf virtuellem Wege durchgeführt. Die Steigerung der Sichtbarkeit des Studiengangs bei potenziellen Studieninteressenten wurde weiter vorangetrieben: Profile in den Sozialen Medien wurden weiter aufgebaut, ein Patenprogramm für Erstsemester-Studierende ist mittlerweile gut etabliert.

Angewandte Psychologie

Das erste Matrikel des Studiengangs hat 2020 das Studium erfolgreich abgeschlossen. Erste Rückläufe der durchgeführten Absolvent*innen-Befragung zeigen, dass alle den persönlich favorisierten weiteren Qualifikationsweg einschlagen konnten. Trotz des Erfolgs haben sich die Studiengangsverantwortlichen zur kompletten Überarbeitung des Curriculums gemäß der neuen Approbationsordnung für Psychologische Psychotherapeuten entschieden. Dadurch wird eine hohe Übereinstimmung mit den universitären Psychologie-Bachelorstudiengängen ermöglicht, die den Absolvent*innen den Übertritt an einen universitären Masterstudiengang erleichtern soll. Nach der intensiven Neufassung der SPO und der Überarbeitung des Modulhandbuchs wurde im Herbst der Studiengang erfolgreich reakkreditiert. Merkwürdig wird der Studiengang zunehmend bekannter in der Praxis. Weitere Kontakte wurden geknüpft, auch im wissenschaftlichen Bereich.

Pflege

Zu Beginn des Jahres 2020 fand die erfolgreiche Re-Akkreditierung des Studiengangs Pflege ohne Auflagen statt. Hiermit verbunden erfolgte zugleich eine Curriculumsrevision mit der Umsetzung der Generalistik (einheitlicher Berufsabschluss für die Zweige der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege) und der engeren Verknüpfung der hochschulischen und berufsfachschulischen Teile. Diese Weiterentwicklung stellt einen ersten Schritt in Richtung primärqualifizierendes Studienmodell dar. Zum Wintersemester 2020/2021 starteten

33 Studierende mit der neuen SPO. 25 Studierende begannen ihr ausbildungsintegrierendes Studium in Kooperation mit der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben und den kooperierenden Kliniken. Acht Studierende nahmen das Studium mit bereits absolviertem Examen auf, darunter erstmals auch Studierende mit Examen aus der Altenpflege. Das Angebot des Einmündungsmodells verzeichnet im Vergleich zu den Vorjahren eine steigende Nachfrage.

Master Soziale Arbeit und Teilhabe

Nach dem Aufbau und der ersten Konsolidierungsphase, in der bereits das Curriculum einer Generalrevision unterzogen worden war, erlebte der Studiengang 2020 erstmals ein relativ normales Studienjahr, welches nicht mehr nur von grundsätzlichen Überlegungen bestimmt war. Die Bewerbungs- und Studierendenzahlen konnten weiter gesteigert werden. Im Rahmen eines Studierendenforschungsprojekts wurde die Frage der sozialräumlichen Einbindung von Bewohnern einer stationären Einrichtung für Menschen mit Behinderung bearbeitet. Ein weiteres Projekt befasste sich mit dem Thema der Kinderarmut. Zur Gewinnung zusätzlicher Bewerber des noch nicht ganz ausgelasteten Studiengangs wurde im Herbst des Jahres die Onlinewerbung noch einmal nachhaltig ausgebaut.

Angewandte Gesundheitswissenschaft

Die große Dynamik der Pandemie und die abgeleiteten gesellschaftlichen sowie politischen Reaktionen haben die Bedeutung des Studiengangs noch einmal deutlich hervorgehoben. Viele Studierende, Absolvierende und Lehrende waren und sind in die Krisenbewältigung, in die fachliche Beratung oder in wissenschaftliche Studien rund um das Thema eingebunden. Die Digitalisierung der Lehre wurde erfolgreich umgesetzt. Zum Teil konnten durch entfallende Reisewege zusätzliche Lehrangebote gemacht werden und ausgewiesene Expertinnen und Experten für Lehrveranstaltungen und Gastvorträge gewonnen werden. Auch fand eine verstärkte Zusammenarbeit mit Praxispartnern, deren Anforderungen von den Studierenden zwar als anspruchsvoll aber v. a. durch die Nähe zum Praxisfeld als sehr bereichernd befunden wurde, statt.



TECHNOLOGIE UND MANAGEMENT

3 BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaftslehre und Management
- Physical Engineering (Technik-Entwicklung)
- Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)

3 MASTERSTUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln
- International Business Management (berufsbegleitend)
- Technik-Management & Optimierung

870 Studierende

DEKAN

Prof. Dr. Nils Hagen
nils.hagen@rwu.de
Telefon: 0751 501-9570

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND MANAGEMENT

Prof. Dr. Andreas Schmidhöfer
andreas.schmidthoefer@rwu.de

PHYSICAL ENGINEERING (TECHNIK-ENTWICKLUNG)

Prof. Dr. Jörg Eberhardt
joerg.eberhardt@rwu.de

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN (TECHNIK-MANAGEMENT)

Studiendekan im Dekanat
Prof. Dr. Heiner Smets
heiner.smets@rwu.de

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMERISCHES HANDELN

Prof. Dr. Frank Ermark
frank.ermark@rwu.de

INTERNATIONAL BUSINESS MANAGEMENT

Prof. Dr. Barbara Niersbach
barbara.niersbach@rwu.de

TECHNIK-MANAGEMENT & OPTIMIERUNG

Prof. Dr. Peter Philippi-Beck
peter.philippi-beck@rwu.de

Die Fakultät Technologie und Management bildet Studierende praxisorientiert am Bedarf der Unternehmen aus, d. h. die Studierenden lernen, Theorien und Technologien in der Praxis in wirtschaftlichen Erfolg umzusetzen. Dies geschieht durch studiengangübergreifende Veranstaltungen, gemeinsame praktische Projektarbeiten in Teams und die Mehrfachnutzung internationaler Kontakte für alle Studiengänge. Sie geben der Fakultät ihr Profil: interdisziplinär, innovativ, international und unternehmerisch.

Betriebswirtschaftslehre und Management

Zum Sommersemester 2020 konnten 201 Bewerbungen verzeichnet werden, die Zahl der Einschreibungen betrug 55. Zum Wintersemester 2020/2021 verzeichnete der Studiengang unter neuer Leitung von Professor Dr. Andreas Schmidhöfer 657 Bewerber*innen, von denen 85 das Studium aufgenommen haben.

Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)

Die Zahl der Bewerbungen blieb im Jahr 2020 mit 237 fast konstant, die Zahl der Einschreibungen lag bei 66.

Physical Engineering

Die Zahl der Bewerbungen zum Wintersemester lag bei 47, die Zahl der Einschreibungen betrug 22. Zum Sommersemester konnten 46 Bewerbungen verzeichnet werden, die Zahl der Einschreibungen betrug 14.

Technik-Management und Optimierung

Der Studiengang entwickelt sich weiterhin gut. Die Akzeptanz der Unternehmen konnte weiter erhöht werden. Die Zahl der Bewerbungen bewegt sich leicht nach oben. Aktuell wird der Studiengang auf der Basis von Feedbacks der Studierenden und vor dem Hintergrund der technologischen Veränderungen angepasst. Schwerpunkte der Änderungen sind Anpassungen an die Erfordernisse der Digitalisierung. Der Start mit den neuen Inhalten ist zum Wintersemester 2021 geplant.

Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln

Der Masterstudiengang konnte eine Zunahme der Bewerbungen verzeichnen. Im Wintersemester 2020/2021 bewarben sich 196 Studieninteressierte auf 25 Masterplätze. Der Studiengang bietet eine Verbindung aus vertiefenden betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und unternehmerischen Kompetenzen. Ein starker Fokus des Studienprogramms stellen dabei projektbasierte Lehrformen dar: ein fester Bestandteil waren auch im Jahr 2020 Studienprojekte mit dem Unternehmen Dell zum Thema Digitalisierung und Sales Excellence sowie das Eye-Tracking-Projekt zum Thema Market Insight Excellence. Weitere praxisorientierte Lehrinhalte in Zusammenarbeit mit Unternehmen wurden sowohl in den Pflichtmodulen als auch in Wahlfächern integriert. Im Wintersemester 2020/2021 übernahm Professor Dr. Frank Ermark die Studiengangsleitung.

Berufsbegleitender Master International Business Management MBA

In Zusammenarbeit mit der AWW wird der berufsbegleitende Masterstudiengang International Business Management (IB) unter neuer Leitung von Professorin Dr. Barbara Niersbach mit 53 Studierenden durchgeführt. Ein Ausbau des Firmennetzwerks zu namhaften regionalen Playern hat stattgefunden. Diverse Gastvorträge und Seminare zu interkulturellem Management, Nachhaltigkeit, Business Development sowie agile Organisationen und Digitalisierung wurden pandemiebedingt online durchgeführt.

Internationalisierung

Die Internationalisierung der Fakultät hat strategische Bedeutung. So können unsere Studierenden an 56 Partnerhochschulen weltweit ihre Auslandserfahrungen sammeln. Internationale Gastprofessor*innen und -dozent*innen sind ein Kernelement der Internationalisierung. 2020 waren Vertreter der Hochschulen der Budapest Business School in eigenständige Lehrveranstaltungen eingebunden. Eine internationale Studienwoche mit IB-Masterstudierenden führte dieses Jahr nach Singapur. In diesem Rahmen fanden auch Gastvorlesungen mit Prof. Dr. Piansoongnern von der Stamford University Bangkok statt.

Im Rahmen der internationalen Aktivitätenausdehnung fand eine Neukonzeption der International Academy statt. Das Angebot richtet sich nun nicht ausschließlich an Austauschstudierende, sondern an alle eingeschriebenen Studierenden der RWU. Im Rahmen der neuen International Academy lehren Dozent*innen aus Key Partner Universitäten (Madrid, Budapest, Bangkok) in Business- und Managementkursen. Zudem sind regionale Firmen (Rafi, Coperion, Vetter, Dell) mit internationalen Projektarbeiten fester neuer Bestandteil der International Academy.

Forschung

In dem vom BMBF unterstützten Forschungsprojekt SMART3D arbeiten die Arbeitsgruppen der Professoren Eberhardt und Ertel gemeinsam mit dem Sensorspezialisten ifm an einer „lernenden“ 3D-Kamera. In 2019 konnte der Prototyp dieser Kamera erfolgreich demonstriert und das Forschungsprojekt abgeschlossen werden.

Im innovativen Projekt des Landes Baden-Württemberg 3DTRAINER wird in Zusammenarbeit mit den Industriepartnern ifm und Sarissa ein kamerabasiertes Assistenzsystem für den manuellen Verpackungsarbeitsplatz entwickelt. So werden die Mitarbeiter*innen bei der Vermeidung von Fehlern unterstützt, die aufgrund der Vielzahl an Produktvarianten in Klein- und Kleinstserien trotz Barcodes entstehen. Das Forschungsprojekt hat eine Laufzeit bis 2021.

Zudem besteht eine Forschungsk Kooperation mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Professor Dr. Björn Ivens, Lehrstuhl für Vertrieb und Marketing. In verschiedenen Forschungsprojekten arbeitet Professorin Dr. Barbara Niersbach im Rahmen des Europäischen Netzwerks für Key Account Management zusammen mit dem Bamberger Kollegen sowie Professorin Dr. Catherine Pardo, EM Lyon Business School, an der erfolgreichen Umsetzung von Key Account Management, Global Account Management und verwandten Konzepten zum Management bedeutsamer Kunden. Das umfangreiche Know-How wird sowohl auf großen internationalen Fachtagungen zu B2B-Vertrieb als auch in internationalen Zeitschriften für Manager und Wissenschaftler weitergegeben. Im Rahmen der Forschungsk Kooperation besteht eine Promotionskooperation. Derzeit sind drei RWU-Absolventen in das Promotionsverfahren eingebunden. ┘



GLEICHSTELLUNG



Strukturelle Verankerung

Die RWU verfügte zum Jahresende 2020 über folgende Struktureinheiten zur Förderung der Gleichstellung:

- Prorektor für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
Prof. Dr. Sebastian Mauser)
- Gleichstellungsbeauftragte
(Prof. Dr. Marlene Haupt, 5 SWS)
- Stellvertretender Gleichstellungsauftragter (Prof. Dr. Thomas Schreier-Alt, 2 SWS)
- Zwei Fakultäts-Gleichstellungsbeauftragte (Prof. Dr. Heike Willax, Prof. Dr. Stefan Elser, je 1 SWS)
- Referentin für Gleichstellung
(Christine Lauer, 50 %)
- Gleichstellungskommission

Ausgaben

Im Jahr 2020 wurden pandemiebedingt nur 248 Euro (ohne Personalkosten) für Gleichstellungsaufgaben ausgegeben: 140 Euro Aufwandsentschädigung für die Teilnehmenden an der Diversity-Befragung, 60 Euro Teilnahmegebühr für einen Online-Kurs zu Gender Mainstreaming, 20 Euro Teilnahmegebühr für die Jahrestagung der bukof sowie 28 Euro für Sonstiges. Viele Veranstaltungen fanden virtuell statt, weshalb keine Reisekosten anfielen.

Frauenanteile

Der Studentinnenanteil ist von 38,2 % Ende 2019 auf 39,1 % Ende 2020 leicht gestiegen. In den beiden anderen Statusgruppen ist der Frauenanteil hingegen gesunken, bei den Professorinnen von 17,9 % auf 16,1 % (zwei Frauen haben die Hochschule verlassen, unter den drei Neuberufungen war keine Frau) und bei den akademischen Mitarbeiterinnen von 34,7 % auf 30,7 %.

Gleichstellungsmaßnahmen

- Im Jahr 2020 hat das Gleichstellungsteam
- dem Senat den Zwischenbericht zum Gleichstellungsplan (2017-2022) vorgelegt,
 - an allen Berufungskommissionen und Peer Reviews mitgewirkt (insgesamt 15 Verfahren),
 - einen erfolgreichen Antrag im Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm gestellt,
 - die Beteiligung der RWU am Netzwerk „Dual Career“ der IBH veranlasst,
 - Gleichstellungsperspektiven in den Antrag zum Programm „FH Personal“ eingebracht,
 - an Konferenzen, Netzwerktreffen und Fortbildungen der bukof, der LaKof Baden-Württemberg, der IBH AG Gender & Diversity sowie der Beauftragten für Chancengleichheit in der Region teilgenommen,
 - die weiblichen Mitglieder aller Statusgruppen über Ausschreibungen, Fortbildungsangebote u.ä. informiert,
 - das Audit familiengerechte Hochschule begleitet und sich nach eingehender Beratung dafür ausgesprochen, eine weitere Auditierung zu durchlaufen.

Familiengerechte Hochschule

Die familiengerechte Hochschule hatte im Berichtszeitraum zwei Schwerpunkte: Zum einen die Erleichterung der pandemiebedingt besonders schwierigen Situation von Studierenden mit Kind durch Einzelberatungen und die Aufbereitung von Informationen. Hinzu kam die Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen der Hochschule mit dem Ziel, den Lehrenden mehr technische und rechtliche Sicherheit bezüglich der Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen zu vermitteln und so zu mehr Aufzeichnungen beizutragen. Der andere Fokus lag auf dem Audit familiengerechte Hochschule. Ausstehende Maßnahmen aus dem aktuellen

Audit (2018-2021) wurden umgesetzt, dazu gehörten vor allem die Verringerung der Veranstaltungen mit Anwesenheitspflicht und der Blockveranstaltungen am Wochenende, das Engagement für das Thema Mitarbeitergespräche sowie die Durchführung einer Bedarfsanalyse unter Lehrenden und Mitarbeitenden.

Gleichzeitig entschieden sich Rektorat und Gleichstellungskommission für die „Re-Auditierung Konsolidierung“ (2021-2024). Professor Dr. Jörg Wendorff wurde am 22. Oktober vom Senat als Beauftragter für die familiengerechte Hochschule benannt und erhält ab Sommersemester 2021 für diese Aufgabe zwei SWS Deputatsnachlass. Zur weiteren Unterstützung des Audits wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Wie schon in der Vergangenheit wurden Informationsveranstaltungen (2020 online) für Studierende, Studienanfänger und Studieninteressierte durchgeführt, die Broschüre „Studieren mit Familienaufgaben“ aktualisiert und der Austausch innerhalb der HfSW fortgesetzt. Die geplante Infoveranstaltung für Mitarbeitende zum Thema Pflege und eine Veranstaltung über Demenz mussten leider ausfallen.

Forschung

Pandemiebedingt hat sich die Gleichstellung mit der Frage beschäftigt, welche Auswirkungen die Corona-Krise auf die Geschlechtergerechtigkeit in Deutschland hat. Im Dezember 2020 erschien dazu bei der Friedrich-Ebert-Stiftung die Analyse „Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück“ von Marlene Haupt, Sandra Hofmann und Viola Lind. Untersucht wurden die Dimensionen Arbeitsmarkt, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, staatliche Hilfs- und Unterstützungsangebote, psychische Belastung und Zufriedenheit sowie die Zusammensetzung von Krisenstäben und Expert*innenrunden. ┘



FINANZEN, LIEGENSCHAFTEN, PERSONAL

Haushalt

Das Haushaltsvolumen der Hochschule im Jahr 2020 betrug 13,4 Millionen Euro. Beinhaltet sind hier die durch Umwidmung von Qualitätssicherungsmitteln zusätzlich geschaffenen Stellen. Diese Maßnahme belastet den Haushalt der Hochschule dauerhaft mit jährlich rund 450.000 Euro.

Ausbauprogramme Hochschule 2012 und Master 2016

Aus dem Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ wurden der Hochschule im Haushaltsjahr 2020 zur Weiterführung der Regelförderung 2,4 Millionen Euro zugewiesen; zur Weiterfinanzierung der ausgebauten Masterstudiengänge erhielt die Hochschule im Programm „Master 2016“ weitere 0,9 Millionen Euro. Die in diesen Ausbauprogrammen zugewiesenen Mittel werden vollumfänglich zur Finanzierung von Personal benötigt. Wie im Hochschulfinanzierungsvertrag vereinbart, wurden auch für das Jahr 2020 Personalkostensteigerungen mit der pauschalen Zuweisung eines Aufschlags von 1,5 % berücksichtigt.

Hochschulpakt 2020

Eine Bund-Länder-Vereinbarung zur dritten Phase des Hochschulpakts 2020 sieht vor, 10 % der bisher den Hochschulen bereits zur Verfügung gestellten Mittel umzuwidmen und für qualitätssichernde Maßnahmen in Studium und Lehre einzusetzen. Zur Umsetzung werden deshalb seit dem Jahr 2016 in Baden-Württemberg 10 % dieser Mittel dem „Fond Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg (FEST-BW)“ zugeführt und für zielgerichtete Maßnahmen in den Bereichen Qualitätssicherung und Studien-erfolg wettbewerbs- und antragsbasiert verteilt. Für die fünf laufenden Projekte der Hochschule Ravensburg-Weingarten wur-

den im Jahr 2020 aus diesem Fond Mittel in Höhe von 0,9 Millionen Euro abgerufen. Die direkten Zuweisungsbeträge im Programm „Hochschule 2020“ wurden aufgrund dieser Vereinbarung für alle Hochschulen geringer und müssen eingespart werden. Aufgrund gestiegener Aufwuchszahlen erhöhte sich der Zuweisungsbetrag der Hochschule Ravensburg-Weingarten im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Millionen auf 2,2 Millionen Euro.

Baumaßnahmen

In den Berichtszeitraum fiel der Abschluss der Sanierung und Erweiterung von Gebäude A. Der Wiedereinzug erfolgte im September 2020. Der Labor- und Werkstatttrakt des Hauptgebäudes wird ab Sommer 2021 grundlegend saniert (Schadstoffsanierung, energetische Sanierung der Gebäudehülle, Lüftung und Elektrik). Dazu fanden im Berichtszeitraum weitere Planungsgespräche

zwischen der Hochschule und dem Amt für Vermögen und Bau statt. Auf den Gebäuden A und B wurden weitere Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 86 kWp installiert. Damit verfügt die Hochschule über eine Photovoltaik-Gesamtleistung von ca. 100 kWp.

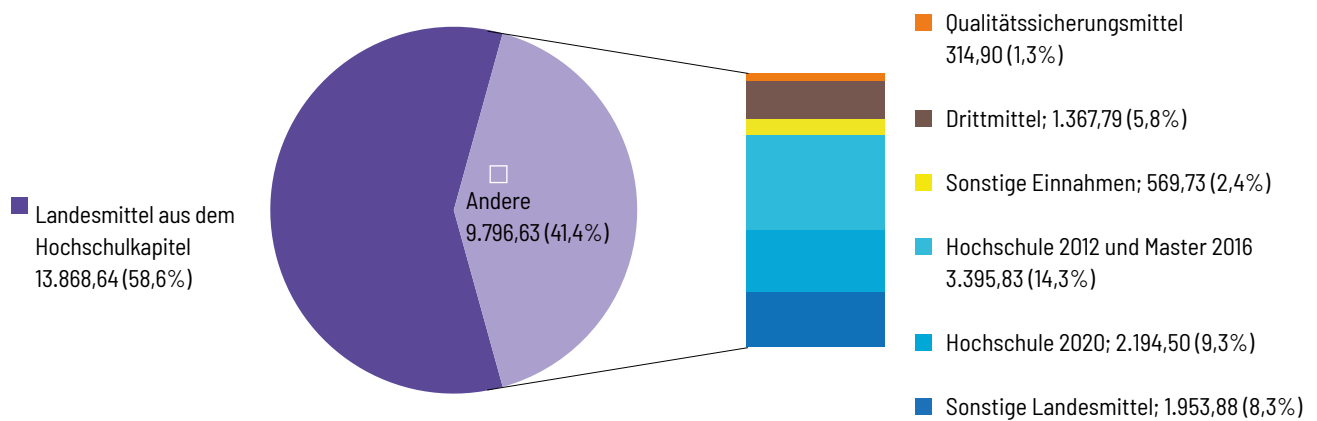
Personal

Zum Ende des Berichtsjahres betrug die Zahl der Professuren 103. Inbegriffen sind drei Stiftungsprofessuren, 19 Professuren aus dem Ausbauprogramm Hochschule 2012 sowie vier Professuren aus dem Ausbauprogramm Master 2016. Der Personalstand aller Beschäftigten betrug zum Jahresende 218. Hinzu kommen 136 studentische- und wissenschaftliche Hilfskräfte sowie 175 Lehrbeauftragte.

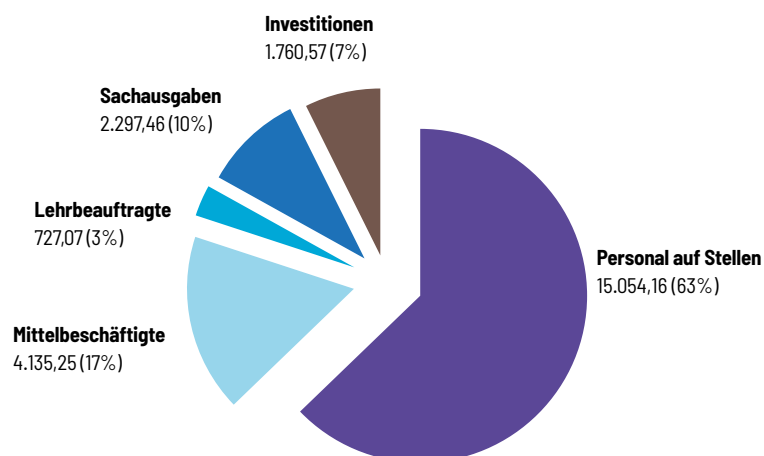




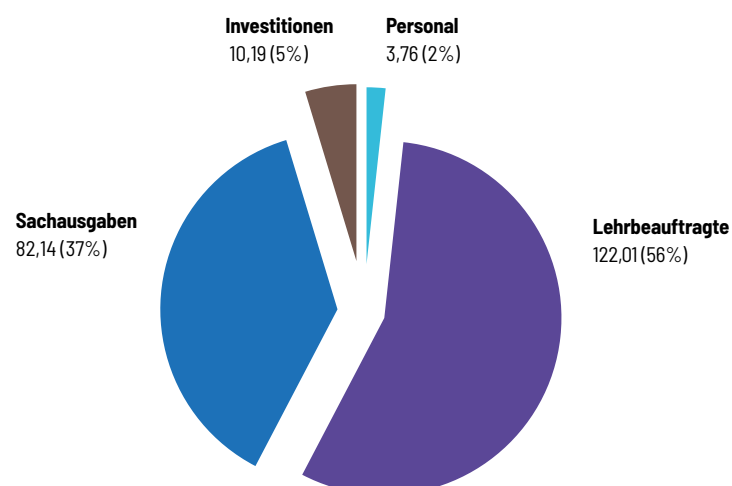
Gesamt 2020: 23.665 Tsd. Euro (ohne Ausgabenreste)

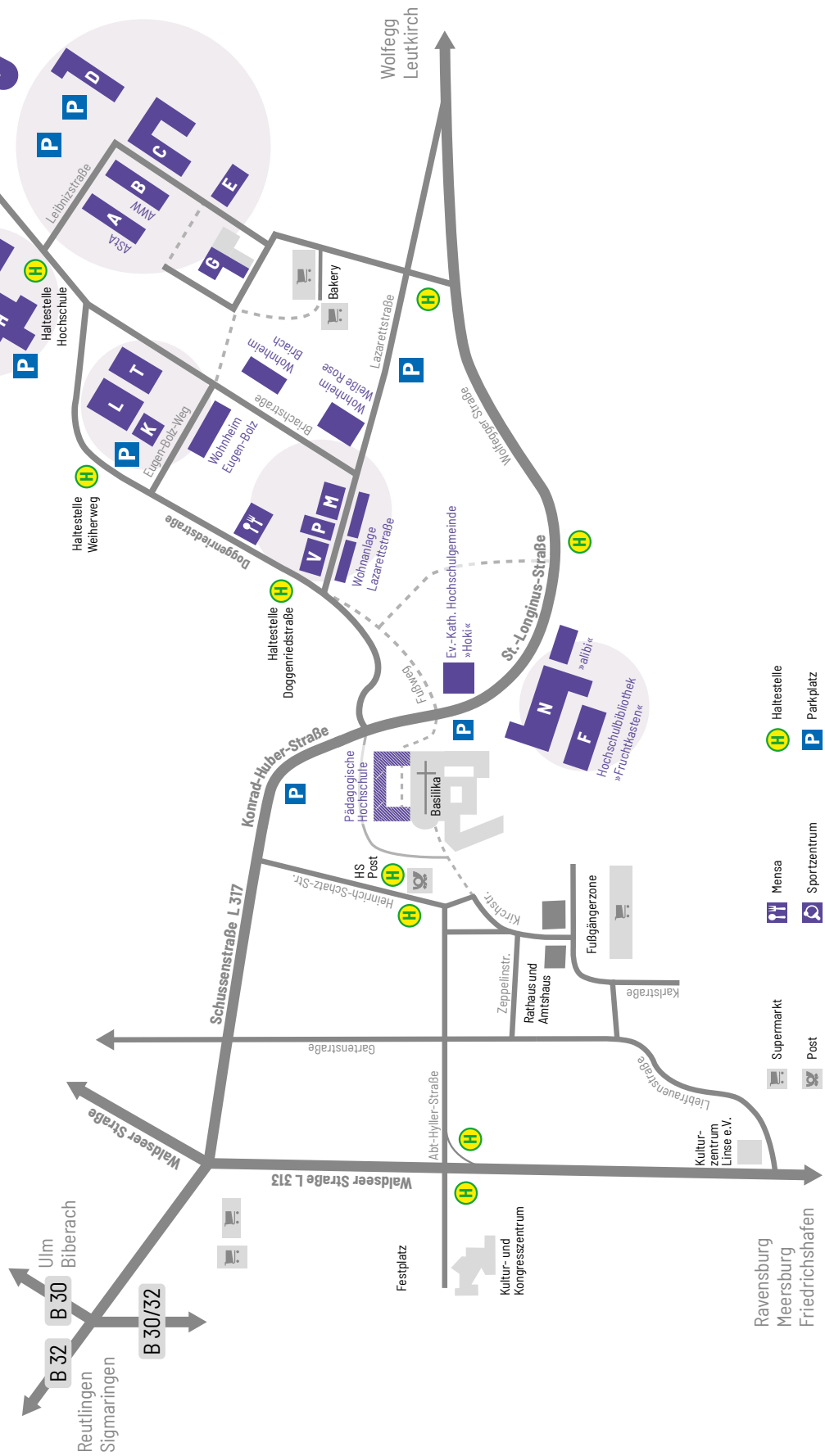


Getätigte Ausgaben (23.974,51 Tsd. Euro)



Ausgaben Qualitätssicherungsmittel (195,42 Tsd. Euro)







BEWERBERINNEN UND BEWERBER

Semester	2017/18	2018	2018/19	2019	2019/20	2020	2020/21
	Winter-semester	Sommer-semester	Winter-semester	Sommer-semester	Winter-semester	Sommer-semester	Winter-semester
Bachelorstudiengänge							
Angewandte Informatik	146	65	133	42	112	48	114
Angewandte Psychologie	684	-	620	-	495	-	588
Betriebswirtschaftslehre und Management	749	208	704	298	602	191	561
Elektromobilität und regenerative Energien	44	27	37	35	49	48	42
Elektrotechnik und Informationstechnik	60	90	46	106	54	140	42
Energie- und Umwelttechnik	87	-	83	-	95	-	75
Fahrzeugtechnik	173	55	149	59	155	40	106
Fahrzeugtechnik PLUS Lehramt 1	18	18	28	10	30	7	21
Gesundheitsökonomie	231	-	223	-	176	-	198
Informatik/Elektrotechnik PLUS Lehramt 1 (bis 2018 Elektrotechnik/Physik PLUS)	7	-	12	-	26	6	15
Internet und Online-Marketing	256	-	230	-	235	-	274
Maschinenbau	147	57	178	61	144	37	121
Mediendesign und digitale Gestaltung	210	-	237	-	173	-	324
Pflege	126	-	102	-	135	-	151
Physical Engineering	23	-	38	-	36	24	34
Soziale Arbeit	972	412	741	303	539	222	673
Wirtschaftsinformatik	127	-	110	-	97	-	131
Wirtschaftsinformatik PLUS Lehramt 1	34	17	34	24	24	15	49
Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)	199	54	223	73	171	54	138
Gesamt	4.293	1.003	3.928	1.036	3.348	832	3.657

Masterstudiengänge	2017/18	2018	2018/19	2019	2019/20	2020	2020/21
Angewandte Gesundheitswissenschaft		33	-	42	-	30	-
Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln			153	19	142	-	187
Electrical Engineering and Embedded Systems	225	-	206		255	-	104
Informatik	19	17	17	17	31	18	32
International Business Management	-	8	12	5	2	-	21
Management im Sozial- und Gesundheitswesen	15	-	17	-	16	-	29
Mechatronics	532	-	429	-	719	-	382
Soziale Arbeit und Teilhabe (bis 2018 Angewandte Sozialarbeitswissenschaft)		21	-	21	-	25	-
Produktentwicklung im Maschinenbau	-	50	35	53	52	44	90
Technik-Management und Optimierung	115	52	72	53	74	52	97
Umwelt- und Verfahrenstechnik	37	17	24	24	29	13	35
Wirtschaftsinformatik / Digital Business	51	22	33	11	35	-	62
Gesamt	994	220	963	242	1.353	182	1.039



STUDIERENDE IM 1. SEMESTER

Semester	2017/18	2018	2018/19	2019	2019/20	2020	2020/21
	Winter- semester	Sommer- semester	Winter- semester	Sommer- semester	Winter- semester	Sommer- semester	Winter- semester
Bachelorstudiengänge							
Angewandte Informatik	51	38	76	24	48	26	54
Angewandte Psychologie	38	-	37	-	34	-	37
Betriebswirtschaft/Management	57	39	60	36	69	57	83
Elektromobilität und regenerative Energien	22	15	19	22	10	23	11
Elektrotechnik und Informationstechnik	20	30	19	43	15	30	10
Energie- und Umwelttechnik	20	-	15	-	27	-	17
Fahrzeugtechnik	37	18	39	12	38	13	31
Fahrzeugtechnik PLUS Lehramt 1	12	11	16	10	10	3	6
Gesundheitsökonomie	36	-	36	-	33	-	37
Informatik/Elektrotechnik PLUS Lehramt 1 (bis 2018 Elektrotechnik/Physik PLUS)	13	-	2	-	18	3	9
Internet und Online-Marketing	39	-	31	-	34	-	33
Maschinenbau	37	22	33	17	43	13	35
Mediendesign und digitale Gestaltung	40	-	36	-	35	-	35
Pflege	33	-	36	-	34	-	34
Physical Engineering	16	-	13	20	15	25	14
Soziale Arbeit	57	58	63	53	57	54	61
Wirtschaftsinformatik	35	-	58		35	-	32
Wirtschaftsinformatik PLUS Lehramt 1	28	11	20	18	27	9	23
Wirtschaftsingenieurwesen (Technik-Management)	58	30	50	22	54	17	45
Gesamt	649	272	658	277	636	273	608

Masterstudiengänge	2017/18	2018	2018/19	2019	2019/20	2020	2020/21
Angewandte Gesundheitswissenschaft		20	-	24	-	14	-
Betriebswirtschaftslehre und Unternehmerisches Handeln			24	4	17	-	25
Electrical Engineering and Embedded Systems	36	-	36	3	42	-	28
Informatik	12	9	11	15	8	9	13
International Business Management	-	8	13	5	14	-	13
Management im Sozial- und Gesundheitswesen	10	-	11	-	11	-	21
Mechatronics	37	-	37	-	40	-	31
Soziale Arbeit und Teilhabe (bis 2018 Angewandte Sozialarbeitswissenschaft)		8	-	14	-	13	-
Produktentwicklung im Maschinenbau	-	17	9	15	11	12	16
Technik-Management und Optimierung	15	11	14	10	13	7	13
Umwelt- und Verfahrenstechnik	7	4	8	7	7	4	9
Wirtschaftsinformatik / Digital Business	19	6	7	5	12	-	16
Gesamt	136	83	170	102	175	59	185



Postfach / P.O. Box 3022
88216 Weingarten
Germany



Doggenriedstrasse
88250 Weingarten
Germany



www.rwu.de
info@rwu.de
Facebook: [rw.university](https://www.facebook.com/rw.university)
Instagram: [rw.university](https://www.instagram.com/rw.university)

HfSW
Hochschulföderation
SüdWest

